

# Ergebnisse

der **Absolventinnen- und Absolventenbefragung**

an der Philosophischen Fakultät

der Universität zu Köln

**Wintersemester 2016/17**



erstellt vom

**Büro für Qualitätsmanagement**

der Philosophischen Fakultät

der Universität zu Köln

## Inhaltsverzeichnis

VORBEMERKUNG	2
ERLÄUTERUNGEN ZUR DARSTELLUNGSWEISE	3
AUSWERTUNG TEIL I – BACHELORABSOLVENT*INNEN	4
I.    STUDIENVERLAUF	4
II.   ASPEKTE DES STUDIUMS	4
III.  GENERELLE STUDIUMSBEURTEILUNG	6
IV.  PERSPEKTIVEN AUF EIN WEITERFÜHRENDES STUDIUM	6
AUSWERTUNG TEIL II – MASTERABSOLVENT*INNEN	7
I.    STUDIENVERLAUF	7
II.   ASPEKTE DES STUDIUMS	7
III.  GENERELLE STUDIUMSBEURTEILUNG	9
IV.  PERSPEKTIVE AUF WEITERFÜHRENDEN KONTAKT	9

## **VORBEMERKUNG**

In diesem Bericht wird die Auswertung der Ergebnisse aus der schriftlichen Befragung der Absolventinnen und Absolventen des Wintersemesters 2016/17 vorgestellt.

Die Erhebung der Daten erfolgte durch Hybridfragebögen, die vom Büro für Qualitätsmanagement (QM-Büro) erstellt und vom Prüfungsamt des Dekanats an die Absolventinnen und Absolventen verteilt wurden. Der Fragebogen wurde vom QM-Büro unter Zugrundelegung nationaler Standards und unter Berücksichtigung der spezifischen Gegebenheiten der Philosophischen Fakultät entwickelt. Durch das Hybridverfahren hatten die Absolventinnen und Absolventen die Möglichkeit, die Fragebögen in Papierform oder durch ein TAN-Verfahren online zu bearbeiten.

Die Daten der Fragebögen wurden mithilfe der Evaluationssoftware EvaSys von Theresa Fischer, Mhiara Mühlbauer und Simon Hasler ausgewertet. Alle Angaben in den offenen Antworten wurden anonymisiert, um Rückschlüsse auf Einzelpersonen unmöglich zu machen.

Bei dieser Befragung wurden sowohl Bachelor- als auch Masterabsolvent\*innen der Fakultät erfasst. Im Wintersemester 2016/17 haben insgesamt 319 Studierende ihre Bachelor- oder Masterprüfung abgelegt. Abgegeben wurden 74 Fragebögen; die Rücklaufquote beträgt demnach 23%. Ein gewisser Anteil der Fragebögen wurde von Absolventinnen und Absolventen ausgefüllt, die eines ihrer Fächer an einer anderen Fakultät (Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät, Humanwissenschaftliche Fakultät), oder die einen fakultätsübergreifenden Verbundstudiengang absolviert haben.

Da die Erhebung unmittelbar nach Abschluss des Studiums vorgenommen wurde, kann sie die zentrale Frage nach dem Absolvent\*innenverbleib und nach der Passung von Studium und Berufspraxis nicht beantworten. Hierzu finden an der Universität zu Köln zentrale Absolvent\*innenstudien statt.

Köln, im März 2018

Prof. Dr. Monika Schausten

Dekanin

Claudia Lucas, Dipl. Reg. Wiss. LA

Büro für Qualitätsmanagement

## **ERLÄUTERUNGEN ZUR DARSTELLUNGSWEISE**

Der anliegende PDF-Bericht wurde mithilfe der Evaluationssoftware EvaSys erstellt. Er ist in zwei Teilberichte unterteilt, in denen die Daten nach den Untergruppen Bachelor- und Masterabsolvent\*innen gefiltert wurden. Am Ende des jeweiligen Teilberichts werden die Freitextantworten der BA- bzw. MA-Absolvent\*innen (u.a. die aufgeführten Stärken und Schwächen in den jeweiligen Fächern) dargestellt sowie ein Profillinienvergleich der Ergebnisse des Wintersemesters 2016/17 mit denjenigen des Sommersemesters 2016 aufgeführt.

Die Histogramme zeigen die Verteilung der Angaben zu den jeweiligen Fragekomplexen. Die Bewertung beruht auf der fünfteiligen Skala, die an der Basis jeden Diagramms dargestellt ist. Der linke Pol einer Skala steht generell für eine positive Bewertung, der rechte für eine negative Bewertung. Die blauen Säulen im Diagramm stellen graphisch die relative Verteilung der Antworten auf einen Wert dar. Diese Verteilung ist nochmals numerisch oberhalb des Diagramms angegeben. Der blaue Balken stellt den Medianwert aller Antworten, der rote Balken den arithmetischen Mittelwert dar. Die waagerechte schwarze Linie zeigt die Standardabweichung an.

Bei allen Fragen wird die genaue Anzahl der abgegebenen Antworten mit der Angabe „n“ ausgewiesen.

Bei mehreren der Fragekomplexe wurde den Absolventinnen und Absolventen die Möglichkeit zu offenen Antworten gegeben. In fast allen Fragebögen wurde diese Gelegenheit genutzt; diese Aussagen sind jeweils ungekürzt im zweiten Teil des Berichts wiedergegeben. Lediglich Antworten, die Rückschlüsse auf Einzelpersonen zuließen, wurden entsprechend anonymisiert. Der Wahrheitsgehalt der Antworten konnte in der Regel nicht geprüft werden. Das QM-Büro leitet positive oder negative Bemerkungen über einzelne Personen an diese weiter und empfiehlt ggf. Maßnahmen zur Beseitigung tatsächlich vorhandener Mängel.

Es handelt sich hier grundsätzlich um die Aussagen Einzelner, die zwar gewisse Häufungen und damit Trends und Problemlagen erkennen lassen, jedoch nicht mit statistischen Verfahren kontrolliert werden können. Sie dürfen im Einzelfall nicht als Tatsachenaussagen gelesen werden. Die subjektive Wahrnehmung und Beurteilung von Gegebenheiten und Problemlagen hängt stark von persönlichen Interessenlagen, Erwartungen und auch dem individuellen Verhalten ab.

## **AUSWERTUNG TEIL I – Bachelorabsolvent\*innen**

Die folgende Auswertung bezieht sich auf die Ergebnisse des Teilberichts aller Bachelorabsolventen\*innen, die im Wintersemester 2016/17 ihren Abschluss gemacht und an der Befragung teilgenommen haben. Insgesamt beendeten 229 Bachelorabsolventen\*innen erfolgreich ihr Studium. Davon nahmen 47 Bachelorabsolventen\*innen an der Befragung teil, was einer Rücklaufquote von knapp 21% entspricht.

### **I. Studienverlauf**

64% der befragten Bachelorabsolventen\*innen gaben bezüglich der Hochschulemesterzahl Werte zwischen 7 und 10 Semestern an; die Fachsemesterzahl belief sich bei etwa 70% der Befragten ebenfalls auf zwischen 7 und 10 Semestern, nur bei etwa 10% der Befragten betrug sie mehr als 10 Semester. Ca. 20% der Befragten gab bezüglich der Fachsemesterzahl einen Wert zwischen 5 und 6 Semestern an. Der Notendurchschnitt der Abschlüsse der befragten Absolventen\*tinnen liegt bei 1,7.

Die Flexibilität der Studienverläufe der Befragten spiegelt sich wie folgt wider: rund 11% haben im Verlauf ihres Studiums die Universität gewechselt; 23% haben das Fach gewechselt. 40% der Befragten gaben an, die Fachrichtung auch im Ausland studiert zu haben. Dabei lagen die Zielländer sowohl im europäischen Raum (Frankreich, Italien, Großbritannien, Niederlande, Spanien, Polen) als auch im außereuropäischen Ausland (Mexiko, Brasilien, USA, China, Türkei).

### **II. Aspekte des Studiums**

#### **1. Strukturelle Dimension der Studienqualität**

Die strukturellen Aspekte des Studiums beurteilen die Befragten sehr ähnlich. Die Klarheit der Studien- und Prüfungsordnungen wurde mit einem Mittelwert von 2,2 als gut bewertet, die Teilnahmemöglichkeiten an Pflichtveranstaltungen mit einem Mittelwert von 2,4 etwas schlechter. Die zeitliche Abstimmung der Lehrveranstaltungen sowie die Erreichbarkeit des Studienziels in der Regelstudienzeit bewerteten die Befragten als durchschnittlich. Auch das Anforderungsniveau wird mit einem Mittelwert von 2,8 eher durchschnittlich bewertet.

Die angegebene Bearbeitungsdauer der Abschlussarbeit unter Einbeziehung der informellen Vorlaufzeit fällt bei den Befragten unterschiedlich aus. Eine Mehrheit von knapp 66% der Befragten beendete ihre Abschlussarbeit innerhalb von 4 Monaten.

## 2. Inhaltliche und didaktische Dimension der Studienqualität

Die inhaltlichen und didaktischen Aspekte des Studiums werden von den Befragten unterschiedlich bewertet. Die Lehrinhalte und die Themenvielfalt, das Engagement der Lehrenden für die Lehre sowie die didaktische Kompetenz der Lehrenden werden mit Mittelwerten zwischen 2,2 und 2,5 als überdurchschnittlich beurteilt, die fachliche Kompetenz der Lehrenden mit einem Mittelwert von 1,6 als sehr gut bis gut. Der Bezug der Lehrinhalte zur Berufspraxis hingegen wird mit einem Mittelwert von 3,1 als durchschnittlich bewertet. Die Beurteilung ihrer Leistungen in den Abschlussprüfungen hält der überwiegende Teil der Befragten für angemessen.

## 3. Tutoriale Dimension der Studienqualität: Service, Betreuung und Beratung

Die Beurteilung der Beratungs- und Betreuungsleistungen der Lehrenden fällt ebenfalls unterschiedlich aus. Mit Mittelwerten zwischen 2,2 und 2,6 werden die Kontaktmöglichkeiten zu den Lehrenden, die Prüfungsberatung, die Studienberatung im Fach sowie die Betreuung von Seminararbeiten als überdurchschnittlich bewertet. Die berufsbezogene Beratung hingegen wird von den Absolventinnen und Absolventen mit einem Mittelwert von 3,6 als unterdurchschnittlich empfunden.

## 4. Dimension „Rahmenbedingungen von Studienqualität“

Die Bewertung der Rahmenbedingungen des Studiums durch die Absolventinnen und Absolventen fällt folgendermaßen aus: Die Fachbibliotheken werden mit einem Mittelwert von 2,2 als gut bewertet. Das Betreuungsverhältnis von Lehrenden und Studierenden wird mit einem Mittelwert von 2,5 als überdurchschnittlich empfunden. Die Beschaffenheit der Lehrräume sowie die Möglichkeiten zur Computernutzung hingegen werden mit einem Mittelwert von 3,1 bzw. 3,0 als durchschnittlich eingeschätzt. Die Teilnehmerzahl in den Lehrveranstaltungen empfindet die Mehrheit der Befragten als leicht überhöht.

### **III. Generelle Studiumsbeurteilung**

91% der Befragten würden aus heutiger Sicher wieder ein Studium aufnehmen und rund 80% würden dies wieder in Köln tun. Rund 70% würden auch wieder ihr Fach studieren.

Die Vermittlung von speziellem Fachwissen und der Kompetenz des selbstständigen Arbeitens wurden von den Befragten mit Mittelwerten zwischen 1,9 und 2,1 als gut beurteilt. Breites Grundlagenwissen, Kommunikationsfähigkeiten und Rhetorik, Methodenkenntnisse sowie das logisch-analytische Denken bewerteten die Befragten mit Mittelwerten zwischen 2,3 und 3,0 als gut bis durchschnittlich. Einzig die Vermittlung von Führungsqualitäten wird von den Absolventinnen und Absolventen mit einem Mittelwert von 4,0 unterdurchschnittlich eingestuft.

Als Stärken ihres jeweiligen Faches bezeichnen die Absolventinnen und Absolventen mehrfach die breite Themenvielfalt sowie die individuellen Wahlmöglichkeiten von Seminaren und die damit verbundene Möglichkeit zur individuellen Weiterbildung. Außerdem werden das Engagement, die persönlichen und fachlichen Kompetenzen der Lehrenden sowie die Betreuung durch die Lehrenden positiv hervorgehoben. Der Vorteil von kleinen Seminar- und Studiengruppen wird besonders gelobt.

Zu den von den Absolventinnen und Absolventen genannten Schwächen der jeweiligen Fächer zählen ein fehlender Praxisbezug und mangelnde Berufsperspektiven. Darüber hinaus wird eine als unzureichend empfundene Organisation und Kooperation zwischen den Fächern bemängelt. Ebenfalls kritisierten einige Befragte einen schlechten Kontakt zu Lehrpersonen, überfüllte Kurse sowie Überschneidungen von Veranstaltungen. Einige Befragte wünschten sich mehr Exkursionen sowie obligatorische, in die Regelstudienzeit integrierte Auslandsaufenthalte (ggf. in Verbindung mit Praktika).

### **IV. Perspektiven auf ein weiterführendes Studium**

Ca. 78% der Befragten beabsichtigen nach dem Bachelorstudium einen Masterstudiengang anzuschließen. Von diesen möchten etwa 42% einen Masterstudiengang an der Universität zu Köln absolvieren.

Die überwiegende Mehrheit der Befragten gibt an, dass sie gerne den Kontakt zur Fakultät bzw. dem Fachbereich und zur Universität wahren möchte. Zu beachten ist, dass Mehrfachantworten gegeben wurden. Der Wunsch nach Kontakt zum Institut überwiegt.

## **AUSWERTUNG TEIL II – Masterabsolvent\*innen**

Die folgende Auswertung bezieht sich auf die Ergebnisse des Teilberichts aller Masterabsolvent\*innen, die im Wintersemester 2016/17 ihren Abschluss gemacht und an der Befragung teilgenommen haben. Insgesamt beendeten 90 Masterabsolventen\*innen im Wintersemester 2016/17 erfolgreich ihr Studium. Davon nahmen 27 Masterabsolventen\*innen an der Befragung teil, was einer Rücklaufquote von 30% entspricht.

### **I. Studienverlauf**

Eine überwiegende Mehrheit von 63% der befragten Masterabsolvent\*innen gab bezüglich der Hochschulsesterzahl Werte zwischen 9 und mehr als 12 Semestern an. Die Fachsemesterzahl betrug bei etwa 67% der Befragten Werte zwischen 5 und 8 Semestern, nur bei etwa 11% der Befragten mehr als 10 Semester. Der Notendurchschnitt der Abschlüsse der befragten Absolvent\*innen liegt bei 1,5.

Die Flexibilität der Studienverläufe der Befragten spiegelt sich wie folgt wider: Rund 26% haben im Verlauf ihres Studiums die Universität gewechselt; 19% haben das Fach gewechselt. 15% der Befragten gaben an, die Fachrichtung auch im Ausland studiert zu haben. Dabei lagen die Zielländer sowohl im europäischen Raum (Italien, Schottland) als auch im außereuropäischen Ausland (Brasilien, USA).

### **II. Aspekte des Studiums**

#### **1. Strukturelle Dimension der Studienqualität**

Die strukturellen Aspekte des Studiums beurteilen die Befragten mit Mittelwerten zwischen 2,2 und 2,8 als gut bis leicht überdurchschnittlich. Die Klarheit der Studien- und Prüfungsordnungen wurde mit einem Mittelwert von 2,6 bewertet, die Teilnahmemöglichkeiten an Pflichtveranstaltungen schnitt mit einem Mittelwert von 2,0 deutlich besser ab. Die zeitliche Abstimmung der Lehrveranstaltungen bewerteten die Befragten mit einem Mittelwert von 2,2 als gut, wohingegen die Erreichbarkeit des Studienziels in der Regelstudienzeit mit einem Wert von 2,8 als leicht überdurchschnittlich bewertet wurde. Das Anforderungsniveau wurde mit einem Mittelwert von 2,7 bewertet.

Die angegebene Bearbeitungsdauer der Abschlussarbeit ist unter Einbeziehung der informellen Vorlaufzeit unterschiedlich. Ein gutes Drittel der Befragten gab an, 6 Monate an



ihrer Arbeit geschrieben zu haben. Ein weiteres Drittel der Befragten gab einen Zeitraum zwischen 7 und 9 Monaten an. Knapp 15% benötigten länger als 11 Monate.

## 2. Inhaltliche und didaktische Dimension der Studienqualität

Die inhaltlichen und didaktischen Aspekte des Studiums werden von den Befragten unterschiedlich beurteilt. Die Lehrinhalte und die Themenvielfalt, das Engagement der Lehrenden für die Lehre sowie die didaktische Kompetenz der Lehrenden werden mit Mittelwerten zwischen 1,9 und 2,1 positiv bewertet. Die fachliche Kompetenz der Lehrenden schneidet mit einem Mittelwert von 1,5 sehr positiv ab. Der Bezug der Lehrinhalte zur Berufspraxis hingegen wird mit einem Mittelwert von 3,3 als leicht unterdurchschnittlich bewertet. Die Beurteilung ihrer Leistungen in den Abschlussprüfungen hält der überwiegende Teil der Befragten für angemessen.

## 3. Tutoriale Dimension der Studienqualität: Service, Betreuung und Beratung

Die Beurteilung der Beratungs- und Betreuungsleistungen der Lehrenden fällt ebenfalls unterschiedlich aus. Mit Mittelwerten zwischen 1,8 und 2,5 werden die Kontaktmöglichkeiten zu den Lehrenden, die Prüfungsberatung, die Studienberatung im Fach sowie die Betreuung von Seminararbeiten als gut bis überdurchschnittlich bewertet. Die berufsbezogene Beratung hingegen wird von den Absolventinnen und Absolventen mit einem Mittelwert von 3,5 als unterdurchschnittlich empfunden.

## 4. Dimension „Rahmenbedingungen von Studienqualität“

Die Bewertung der Rahmenbedingungen des Studiums durch die Absolventinnen und Absolventen fällt folgendermaßen aus: Die Fachbibliotheken werden mit einem Mittelwert von 2,3 bewertet. Das Betreuungsverhältnis von Lehrenden und Studierenden wird mit einem Mittelwert von 2,1 als gut empfunden. Die Beschaffenheit der Lehrräume sowie die Möglichkeiten zur Computernutzung hingegen werden mit einem Mittelwert von 2,8 bzw. 2,9 als eher durchschnittlich eingeschätzt. Die Teilnehmerzahl in den Lehrveranstaltungen empfindet die Mehrheit der Befragten als angemessen.

### **III. Generelle Studiumsbeurteilung**

Alle Befragten würden aus heutiger Sicht wieder ein Studium aufnehmen und rund 95% würden dies wieder in Köln tun. Rund 72% würden auch wieder ihr Fach studieren.

Die Vermittlung von speziellem Fachwissen und der Kompetenz des selbstständigen Arbeitens wurde von den Befragten mit Mittelwerten von 1,5 als sehr gut beurteilt. Breites Grundlagenwissen, Kommunikationsfähigkeiten und Rhetorik, Methodenkenntnisse sowie das logisch-analytische Denken bewerteten die Befragten mit Mittelwerten zwischen 2,1 und 3,1. Einzig die Vermittlung von Führungsqualitäten wird von den Absolventinnen und Absolventen mit einem Mittelwert von 3,8 unterdurchschnittlich eingestuft.

Als Stärken ihres jeweiligen Faches bezeichnen die Absolventinnen und Absolventen mehrfach die breite Themenvielfalt sowie die individuellen Wahlmöglichkeiten von Seminaren und die damit verbundene Möglichkeit zur Spezialisierung. Außerdem werden das Engagement, die persönlichen und fachlichen Kompetenzen der Lehrenden und die Betreuung der Lehrenden als besonders positiv hervorgehoben. Auch der Vorteil von kleinen Seminar- und Studiengruppen wird betont.

Zu den von den Absolventinnen und Absolventen genannten Schwächen der jeweiligen Fächer zählen ein fehlender Praxisbezug und mangelnde individuelle Berufsberatung. Darüber hinaus wird eine als unzureichend empfundene Organisation und Kooperation zwischen den Fächern bemängelt. Einige Befragte kritisierten des Weiteren eine nicht transparente Studienordnung und nicht einheitliche Regelungen. Bezüglich der Lehrveranstaltungen kritisierten einige Befragte eine fehlende inhaltliche Tiefe. Ebenfalls kritisierten Einige überfüllte Kurse sowie ein ungenügendes Angebot an Lehrveranstaltungen. Zudem wurde angegeben, dass zu wenige Exkursionen angeboten würden, obwohl diese zum Teil ein Pflichtmodul darstellten. Von vielen Befragten wurde bezüglich der Fachbibliotheken eine schlechte Ausstattung, eine zu geringe Verfügbarkeit von Online-Literatur und ein kompliziertes Ausleihverfahren kritisiert.

### **IV. Perspektive auf weiterführenden Kontakt**

Die überwiegende Mehrheit der Befragten gibt an, dass sie gerne den Kontakt speziell zum Institut oder Seminar wahren möchte. Zu beachten ist, dass Mehrfachantworten gegeben wurden. Der Wunsch nach Kontakt zum Institut überwiegt.

**Kontakt:**

QM-Büro

Philosophische Fakultät der Universität zu Köln

Albertus Magnus-Platz

50923 Köln

Tel.: +49 (0)221 470-7324/-7325

E-Mail: [qm-philfak@uni-koeln.de](mailto:qm-philfak@uni-koeln.de)

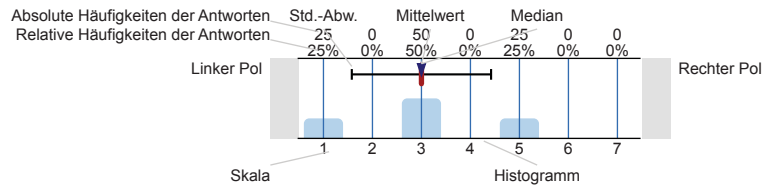
Webseite: <http://qm.phil-fak.uni-koeln.de>



## Auswertungsteil der geschlossenen Fragen

### Legende

Frage**text**



n=Anzahl  
 mw=Mittelwert  
 md=Median  
 s=Std.-Abw.  
 E.=Enthaltung

### I. Studienverlauf

1. Bitte nennen Sie die Art Ihres Hochschulabschlusses:

Bachelor	<input type="text" value="47"/>	47	n=47
Master	<input type="text" value="0"/>	0	
Sonstiger	<input type="text" value="0"/>	0	

Bei den folgenden Fragen beziehen Sie sich bitte auf Ihr Hauptfach bzw. auf das Fach, in dem Sie Ihre Abschlussarbeit angefertigt haben (im Folgenden einfach Fach genannt) und auf den zuletzt abgeschlossenen Studiengang (BA-Studiengang oder MA-Studiengang)!

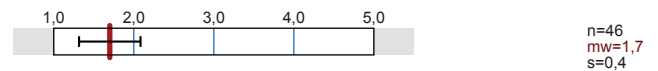
3. Ihre Hochschulsemesterzahl

≤ 2	<input type="text" value="0"/>	0	n=47
3-4	<input type="text" value="0"/>	0	
5-6	<input type="text" value="7"/>	7	
7-8	<input type="text" value="19"/>	19	
9-10	<input type="text" value="11"/>	11	
11-12	<input type="text" value="6"/>	6	
>12	<input type="text" value="4"/>	4	

4. Ihre Fachsemesterzahl

≤ 2	<input type="text" value="0"/>	0	n=47
3-4	<input type="text" value="0"/>	0	
5-6	<input type="text" value="9"/>	9	
7-8	<input type="text" value="26"/>	26	
9-10	<input type="text" value="7"/>	7	
11-12	<input type="text" value="3"/>	3	
>12	<input type="text" value="2"/>	2	

5. Ihre Abschlussnote



6. Haben Sie im Verlauf des Studiums die Universität gewechselt?

nein	<input type="text" value="42"/>	42	n=47
ja	<input type="text" value="5"/>	5	

7. Haben Sie im Verlauf des Studiums das Fach gewechselt?



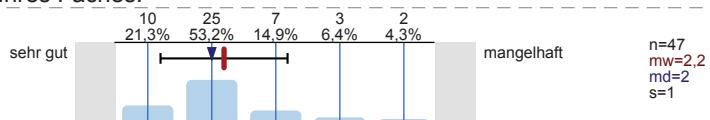
8. Haben Sie Ihre Fachrichtung auch im Ausland studiert?



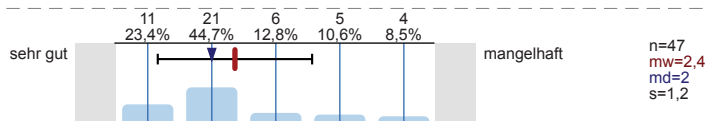
**II. Aspekte des Studiums**  
**II.1 Strukturelle Dimension der Studienqualität**

1. Bitte bewerten Sie folgende strukturelle Aspekte des Studiums Ihres Faches:

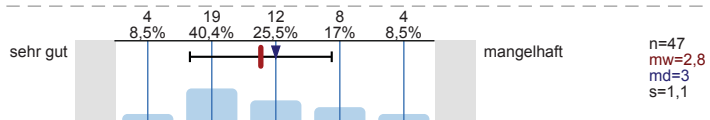
a) Klarheit des Modulhandbuchs und der Prüfungsordnung



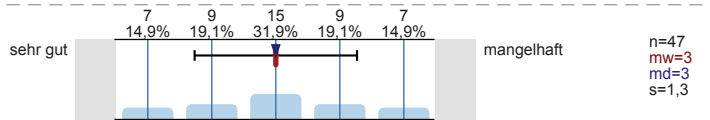
b) Teilnahmemöglichkeiten an Pflichtveranstaltungen



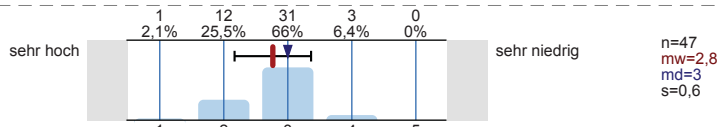
c) zeitliche Abstimmung der Lehrveranstaltungen



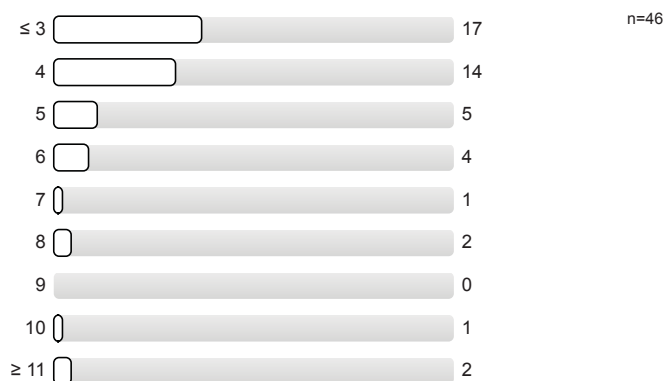
d) Erreichbarkeit des Studienziels in der Regelstudienzeit



2. Wie beurteilen Sie generell das Anforderungsniveau des Studiums Ihres Faches an der Universität zu Köln?



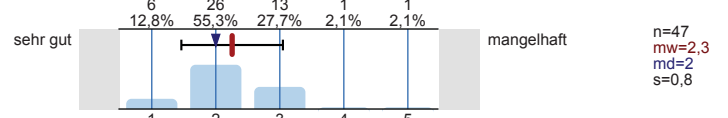
3. Wie viele Monate haben Sie insgesamt einschließlich informeller Vorlaufzeit und/oder Verlängerung an Ihrer Abschluss- bzw. Examensarbeit gearbeitet?



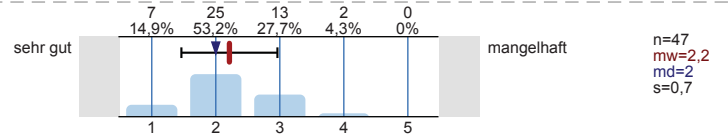
**II.2 Inhaltliche und didaktische Dimension der Studienqualität**

4. Bitte bewerten Sie folgende inhaltliche Aspekte Ihres Faches:

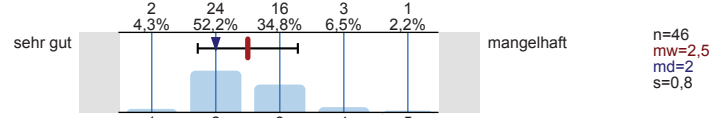
a) Lehrinhalte und Themenvielfalt



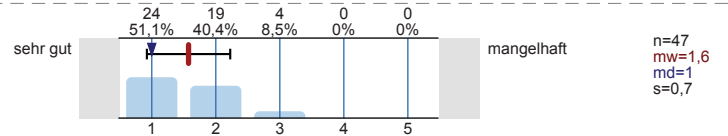
b) Engagement der Lehrenden für die Lehre



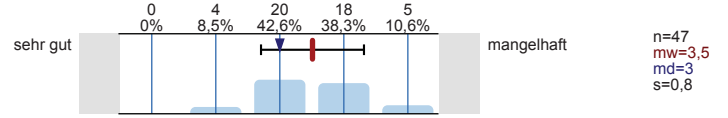
c) didaktische Kompetenz der Lehrenden in den Lehrveranstaltungen



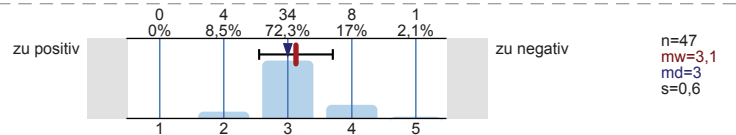
d) fachliche Kompetenz der Lehrenden



e) Bezug der Lehrinhalte auf die Berufspraxis



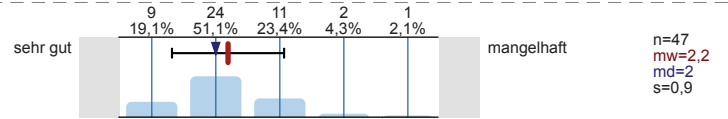
5. Wurden Ihre Leistungen in den Prüfungen/bei der Abschlussarbeit angemessen bewertet?



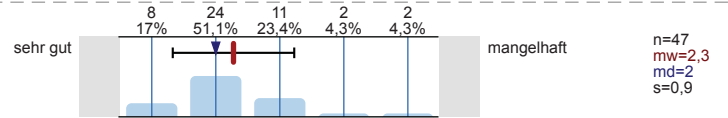
### II.3 Tutoriale Dimension der Studienqualität: Service, Betreuung und Beratung

6. Bitte bewerten Sie die Betreuungs- und Beratungsleistung in Ihrem Fach:

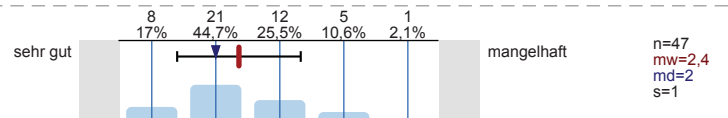
a) Kontaktmöglichkeiten zu den Lehrenden (z.B. Sprechzeiten)



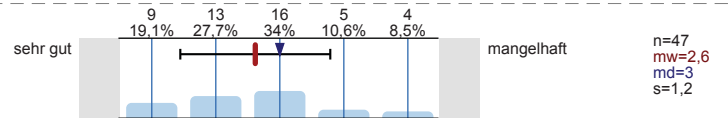
b) Prüfungsberatung



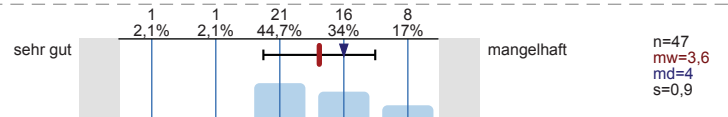
c) Studienberatung im Fach



d) Betreuung von Seminararbeiten



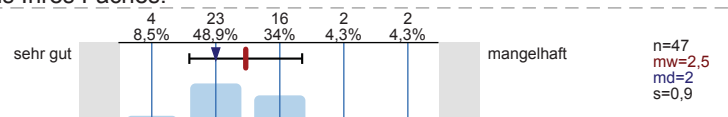
e) berufsbezogene Beratung



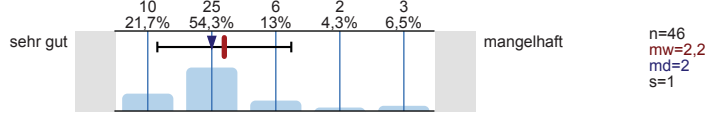
### II.4 Dimension „Rahmenbedingungen von Studienqualität“

7. Bitte bewerten Sie folgende Rahmenbedingungen des Studiums Ihres Faches:

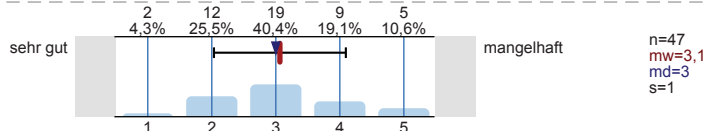
a) Betreuungsverhältnis Lehrende-Studierende



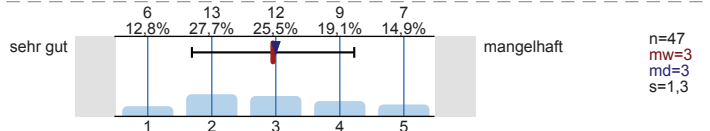
b) Fachbibliothek



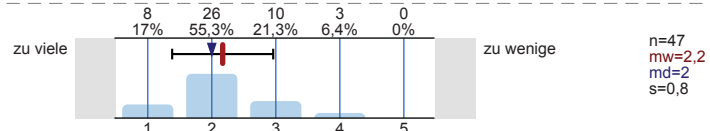
c) Beschaffenheit der Lehrräume



d) Möglichkeiten zur Nutzung von PC- bzw. Laptop-Arbeitsplätzen



8. Wie bewerten Sie generell die Teilnehmerzahl in den Lehrveranstaltungen?



III. Generelle Studiumsbeurteilung zu dem Studium Ihres Faches

1. Würden Sie aus heutiger Sicht wieder ein Studium aufnehmen?



Würden Sie wieder in Köln studieren?

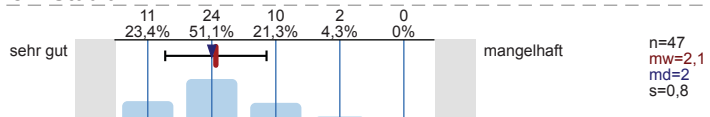


Würden Sie wieder Ihr Fach studieren?

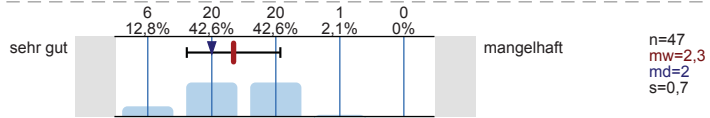


2. Wie beurteilen Sie die Vermittlung folgender Kompetenzen in Ihrem Studium?

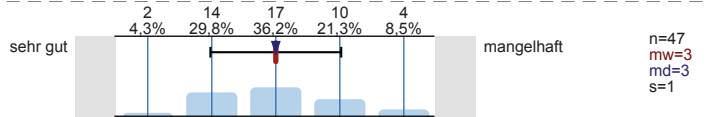
a) spezielles Fachwissen



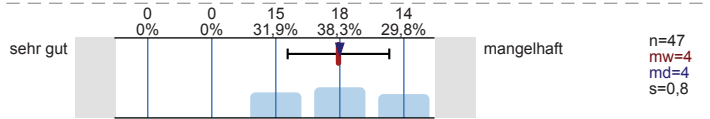
b) breites Grundlagenwissen



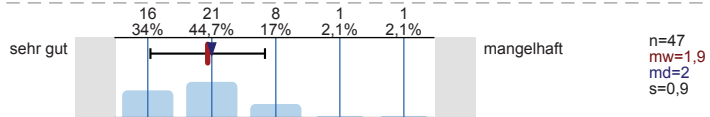
c) Kommunikationsfähigkeit und Rhetorik



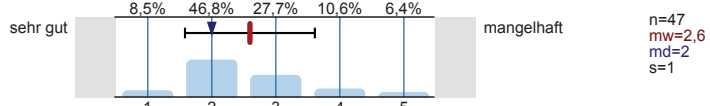
d) Führungsqualitäten



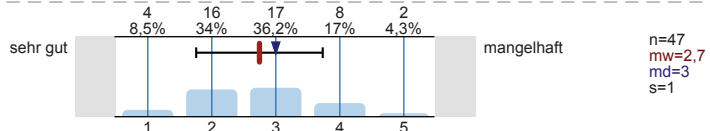
e) selbständiges Arbeiten



f) Methodenkenntnisse

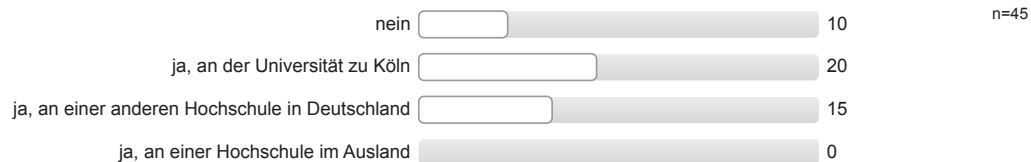


g) logisch-analytisches Denken

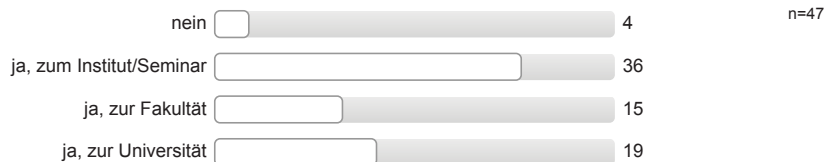


IV. Perspektive auf ein weiterführendes Studium

1. Falls Sie ein Bachelorstudium abgeschlossen haben: Beabsichtigen Sie, einen Masterstudiengang anzuschließen?



3. Würden Sie gerne in Kontakt zu Ihrer Universität und/oder zu Ihrem Institut/zu Ihrer Fakultät bleiben? (Mehrfachnennungen möglich)





# Profillinie

Untergruppe: Befragung der BA-Absolvent\*Innen im WS 16/17

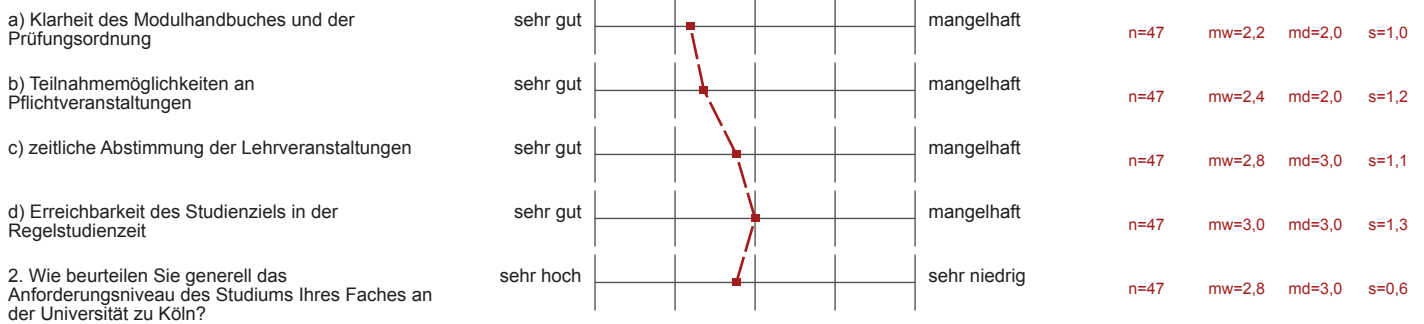
Verwendete Werte in der Profillinie: Mittelwert

## I. Studienverlauf



## II. Aspekte des Studiums

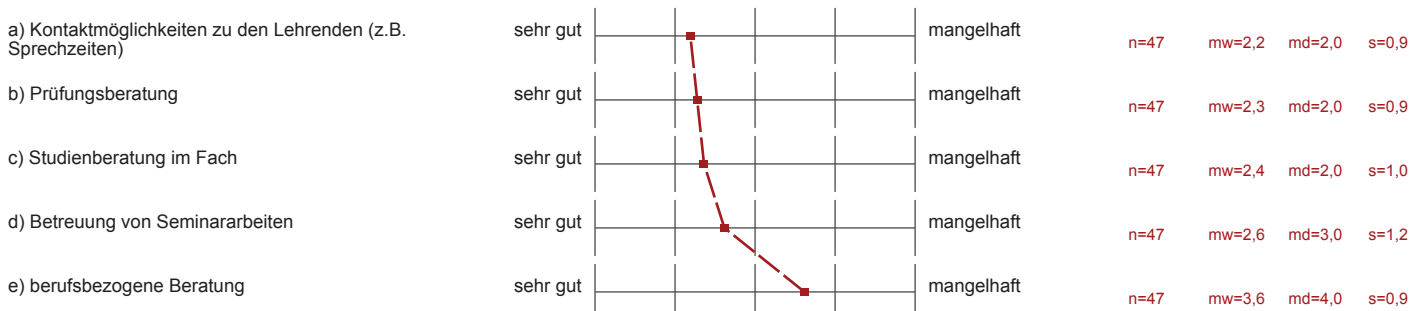
### II.1 Strukturelle Dimension der Studienqualität



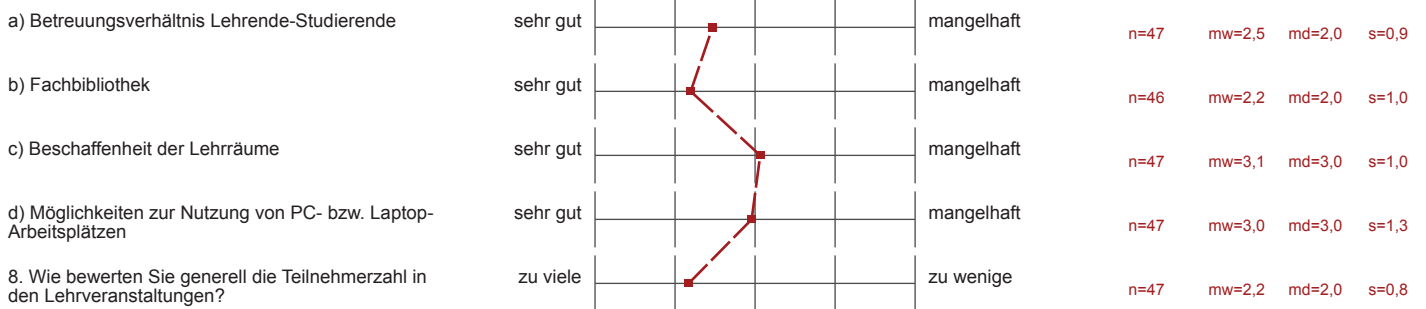
### II.2 Inhaltliche und didaktische Dimension der Studienqualität



### II.3 Tutoriale Dimension der Studienqualität: Service, Betreuung und Beratung



**II.4 Dimension „Rahmenbedingungen von Studienqualität“**



**III. Generelle Studiumsbeurteilung zu dem Studium Ihres Faches**



# Auswertungsteil der offenen Fragen

## I. Studienverlauf

2. Bitte nennen Sie Ihr Studienfach / Ihre Studienfächer:

- - Deutsche Sprache und Literatur  
- Linguistik und Phonetik
- 2 Fach-BA mit den Fächern Geschichte und Archäologie (Schwerpunkt Ur- und Frühgeschichte)
- 2-Fach BA  
Linguistik & Phonetik  
Niederlandistik
- 2-Fach-Bachelor: Romanistik: Spanisch; Linguistik und Phonetik
- Afrikanistik und Archäologie
- Archäologie
- BA English Studies  
BA Romanistik Französisch
- Deutsche Sprache u. Literatur und Linguistik
- Deutsche Sprache und Literatur  
Romanistik - Italienisch
- Deutsche Sprache und Literatur / Kunstgeschichte
- Deutsche Sprache und Literatur sowie Medienkulturwissenschaft
- Ethnologie  
Geschichte
- Ethnologie und Medienkulturwissenschaften
- Ethnologie und Philosophie
- Ethnologie/ Romanistik-Französisch
- Ethnologie/Geschichte
- Europäische Rechtslinguistik
- Europäische Rechtslinguistik
- Geschichte / Archäologie
- Geschichte / Musikwissenschaft
- Geschichte und Kunstgeschichte
- Geschichte/ Kunstgeschichte
- Kunstgeschichte und Deutsche Sprache und Literatur
- Linguistik & Afrikanistik; Sprachen und Kulturen Afrikas
- Linguistik und Phonetik + Deutsche Sprache & Literatur
- Medienkulturwissenschaft  
Kulturen und Gesellschaften Asiens Chinastudien
- Medienkulturwissenschaft / Medieninformatik
- Medienkulturwissenschaft / Medienrecht
- Medienkulturwissenschaft und Linguistik & Phonetik
- Medienkulturwissenschaft und Slavistik 2-Fach BA
- Medienwissenschaft/ Medienmanagement

- Medienwissenschaften / Medienpsychologie
- Musikwissenschaft  
Germanistik
- Musikwissenschaft & Medienkulturwissenschaft
- Musikwissenschaft / Romanistik (Italienisch)
- Philosophie  
Deutsche Sprache und Literatur
- Philosophie, Geschichte
- Regionalstudien China und BWL
- Regionalstudien Lateinamerika
- Regionalstudien Lateinamerika und Sozialwissenschaften (5 Nennungen)
- Regionalstudien Lateinamerika und VWL (2 Nennungen)
- Sprachen und Kulturen Afrika und Sprachen und Kulturen der islamischen Welt

Wenn ja, was war Ihr vorhergehendes Fach?

- Altamerikanistik  
Geschichte
- Anglistik
- Deutsche Sprache und Literatur
- Deutsche Sprache und Literatur sowie English Studies
- Europäische Rechtslinguistik
- Geschichte statt Medienkulturwissenschaft
- Lehramt Gym/Ges
- Philosophie, Historisch vergleichende Sprachwissenschaften
- Politikwissenschaft
- Romanistik (Französisch)
- Verbund Mekuwi und Medienrecht

Wenn ja, in welchem Land?

- Brasilien (2 Nennungen)
- China
- China
- England
- Frankreich
- Frankreich, Paris (Erasmus)
- Italien
- Martinique (Frankreich)
- Mexiko (3 Nennungen)
- Niederlande
- Polen
- Portugal
- Spanien

- Türkei
- USA

### III. Generelle Studiumsbeurteilung zu dem Studium Ihres Faches

#### 3. Was sind Ihrer Einschätzung nach die Stärken Ihres Faches an der Universität zu Köln?

- Die Größe der Uni lässt insbesondere im Bereich der Geschichte ein breites Spektrum und eine Vielzahl von Spezialisierungsmöglichkeiten zu, was mir sehr gut gefallen hat. Der für mich besonders interessante Bereich "Kolonialismus" ist meist angemessen vertreten.
- - Fachliche Kompetenz der Lehrenden
  - Das kleine Institut bietet eine fast familiäre Atmosphäre, wo jeder Dozent ein offenes Ohr für die Probleme und (Prüfungs-) Ängste der Studierenden hat. Eine Seminararbeit wird zügig und individuell betreut, die Lehrenden nehmen sich Zeit für die Sprechstunden.
  - Die Fachbibliothek beinhaltet ein gewaltiges Spektrum an Quellen
- - Spezifizierung auf Lateinamerika
  - gutes gesellschaftliches Wissen zu Lateinamerika
  - gemischtes Studienspektrum
- - Vermittlung von spezifischem Wissen zu unterschiedlichen Regionen Lateinamerikas
  - Viele Einblicke in unterschiedliche Fächer
- - breite Möglichkeiten zur Schwerpunktsetzung
  - in Medienkulturwissenschaften kleines Institut mit relativ guter Betreuung
  - da Köln Medienstadt ist, gibt es zahlreiche Optionen für Praktika und studentische Hilfstätigkeiten
  - das Studium ist, wenn man auf größere Auslandsaufenthalte und längere Praktika verzichtet, absolut in Regelstudienzeit zu schaffen
- - große Auswahl an Seminaren
  - eine Starke Möglichkeit der Weiterentwicklung im Bereich der Sprachwissenschaftlichen Wege
- - mehrere Richtungen (Vielfalt)
  - Köln als Stadt im "Archäologischen Austausch"
  - das Deudrolabor
- - relativ kleines, überschaubares Institut
- -kompetente & engagierte Lehrende
  - umfangreiche Bibliothek
  - gute Möglichkeiten als Hilfskraft am Lehrstuhl tätig zu werden
  - hilfsbereite Geschäftsleitung des IDSL I
- Archäologie:
  - guter Zugang zu den Dozenten und Hilfskraftstellen
  - hohe Fachkompetenz der Lehrenden
- Geschichte:
  - ein umfangreiches Kursangebot und Studienmöglichkeiten mit verschiedenen thematischen und fachlichen Schwerpunkten
- Auch im engen akademischen Korsett von Bachelors und Masters haben die Studierenden der geisteswissenschaftlichen Fächer noch ausreichend Möglichkeiten Schwerpunkte zu wählen, das Arbeitspensum eigenständig zu planen und sich die Zeit selbst einzuteilen.
- Aufklärung über die sprachliche, literarische, kulturelle und mediale Tradition im deutschsprachigen Raum, Vermittlung von grundlegendem Fachwissen der deutschen Sprache, Literatur und medialen Kultur
- Da sehr kleiner Studiengang, spezifische ERL-Veranstaltungen nie überfüllt
- Das Studium gibt die Möglichkeiten sich gut in spezifische Themen einzuarbeiten. Durch das selbstständige erarbeiten von Referaten/ Hausarbeiten fühlt man sich in speziellen Themengebieten sehr sicher. Das zur Verfügung gestellte Arbeitsmaterial war immer gut und umfangreich. Das Verhältnis zu den Lehrenden konnte in den meisten Seminaren gut gepflegt werden.
- Das eigenverantwortliche und selbstständige Arbeiten
  - Vermittlung des theoretischen Hintergrunds
- Deutsche Sprache und Literatur: Breites Angebot an Veranstaltungen, meist freundliche & engagierte Lehrkräfte
  - Linguistik & Phonetik: Fachlich sehr hohes Wissen, größtenteils engagierte Lehrkräfte
- Die Einmaligkeit des Angebots deutschlandweit.
- Die Kompetenzen der Lehrenden in einzelnen Fachbereichen sind qualitativ sehr gut.
- Die Nähe der Lehrenden in bestimmten Fächern (Portugiesisch), die aber weitem nicht für alle Fachbereiche des Fachs gilt. Beratung und Anrechenbarkeit von Leistungen aus dem Auslandsaufenthalt.
- Die Stärke meiner Fächer war definitiv die Bandbreite der Veranstaltungen bezogen auf die Aufteilung in Philosophie (Antike,

Mittelalter, Moderne) und Deutsch (ÄDL, NDL und Sprachwissenschaften), sodass eine gute Grundlage für das Masterstudium gebildet wurde.

- Für Chinastudien ist es die Fachrichtung chinesisches Recht, die an der Uni Köln besonders ist, aber auch der Fokus auf Medien in China durch den Lehrstuhl von Prof. Dr. Kramer.

Medienkulturwissenschaft in Köln ist sehr breitgefächert und man kann sich sehr gut eigene Schwerpunkte suchen. Besonders hervorzuheben sind die Theaterwissenschaften und die Theaterwissenschaftliche Sammlung. Es werden viele Hausarbeiten geschrieben, wodurch Lerninhalte vertieft werden.

- Gute Spezialisierung der Lehrenden, dadurch themenvielfal. Sehr umfangreiche Fachbibliothek.
- Hauptsächlich Muttersprachler als Dozenten und anerkannte Professoren.
- Im Fach Philosophie haben wir fachlich brillante Dozenten und vor allem Professoren, die sehr gut mit den Lernwilligen zusammenarbeiten.
- In Afrikanistik: Sehr gute persönliche Beratung durch die Dozenten, Blockseminare können nach Interesse gewählt werden und passen in jeden Stundenplan, interessante Themen  
In beiden Fächer kommt man in alle Veranstaltungen rein.
- In Romanistik: Spanisch sind in den Sprachkursen ausschließlich Muttersprachler tätig. Dies ist optimal zur Vermittlung der Zielsprache.

- Interdisziplinarität: Einblicke in verschiedene Fachrichtungen und Fakultäten
- Medienkulturwissenschaft: breites thematisches Spektrum, angenehmes Arbeitsklima  
Slavistik: äußerst vielseitig, spannende Literatur

- Musikwissenschaft:

Breites Angebot der verschiedenen Spielarten der Musikwissenschaft in Köln.

Geschichte:

Ebenfalls breites Lehrangebot.

- Niederlandisik:  
Persönliche Betreuung durch die Lehrenden, kleinere Gruppen in einigen Veranstaltungen

Linguistik u. Phonetik:

Interessantes Angebot von Lehrveranstaltungen, Gute Grundlagenausbildung und verschiedene Schwerpunktsetzung möglich

- Referate halten zu können, keine überfüllten Vorlesungen/Seminare
- Regionalstudien LA: Kleine Gruppen, engagierte Lehrende, breites Fächerspektrum, relativ freie Gestaltungsmöglichkeiten, gute Beratung, nettes Prüfungsamt  
VWL: Modernität der Bibliothek, gute Erreichbarkeit der Lehrenden
- Vermittlung einer holistischen Perspektive, die gesellschaftliche Konflikte hinterfragt
- Vielfältigkeit und die Möglichkeit sich im Studium mit eigenen Interessen vertiefend zu beschäftigen
- Vielseitig
- Vielseitigkeit, interessante und kritische Lehrinhalte
- Über die Uni hinaus gibt es in Köln zahlreiche Möglichkeiten, sich mit Kunst und Kunsthandel auseinander zu setzen.  
Die Uni bietet Veranstaltungen in Kooperation mit kulturellen Einrichtungen und Museen an.

4. Was sind Ihrer Einschätzung nach die Schwächen Ihres Faches an der Universität zu Köln? Welche Verbesserungen schlagen Sie vor?

- - Angebot der Methodenkurse zu gering, was das Masterstudium an anderes Unis erschwert  
- ein Ausblick auf das Masterstudium wäre hilfreich gewesen
- - Die Teilfächer Medienkulturwissenschaft und Medienmanagement sind absolut mangelhaft aufeinander abgestimmt (niemand kann inhaltlich beraten, immer entweder nur BWL oder MeKuWi)  
- Pflichtveranstaltungen in beiden Fächern überschneiden sich  
- in etwas ungewöhnlicheren Anliegen extrem schwer, einen Ansprechpartner zu finden, Prüfungsamt weiß oft nicht weiter  
- immer wieder Fehler des PA (Freischaltung von Veranstaltungen, die nicht dem Modulplan entsprechen und dann aberkannt werden)
- - einen obligatorischen Auslandsaufenthalt + Praktikum dort  
- mind. ein 3-6 monatiges Pflichtpraktikum
- - es werden zu wenige Tagesexkursionen angeboten

- den Abschlußprüfungen / -arbeiten wird im Studienplan zu wenig Zeit eingeräumt
- ein größeres Vorlesungsangebot wäre schön
- es könnte mehr Veranstaltungen zur Vermittlung von Grundlagen- und Übersichtswissen geben
- - keine Seminare zu Gehörbildung, Tonsatz, Kontrapunktlehre
  - zu wenig Angebot in Musikanalyse bzw. das Studium müsste mehr Kurse vorschreiben im Studienverlauf
  - Prüfungsleistung als "Referat" bezieht die Studierenden nur passiv in die Lehrstunde ein, da ein/e Studierende/r teilweise 90min referiert und der Kurs nicht eingebunden werden kann. Der Dialog sollte Vorrang haben, sodass jeder Zeit alle eingebunden sind.
- - zu viele Studenten auf zu wenige Lehrende
  - keine gute Kontaktmöglichkeit zu den Dozierenden
  - Hauptseminare inhaltlich oftmals zu schwierig, um sie nachvollziehen zu können, da ein viel zu hohes Maß an Vorwissen vorausgesetzt wird, das in dem Maße überhaupt nicht in der Regelstudienzeit erworben werden kann
  - kaum Interesse an den Studenten für inhaltliche Umschwünge/ Diskussionen in den Seminaren, die vom Curriculum abweichen
- - zu volle Seminare
  - oftmals zu kleine bzw. seltene Zeitfenster für Sprechzeiten (NDL)
  - kontraproduktiv u. bremsend im Hinblick auf Lernen, etc. im Seminar u. Lernziele bzw. Inhalte d. Seminare ist, dass fachwissensch. BA u. Lehramt BA die gleichen Veranstaltungen besuchen (müssen)
- - zu wenig Lehrpersonal
  - Schwierigkeiten mit den Lehrenden (unbeachtete Anregungen)
- - zu wenig Praxisbezug --> Obligatorisches Praktikum für 1 Semester
  - man lernt von allem etwas, aber nichts wirklich vertieft
- Als Schwäche würde ich den mangelnden Praxisbezug benennen wollen, der keine Berufsperspektiven eröffnet und man u.U. ohne vorläufiges Berufsziel studiert.  
Es wäre auch eine strengere Linie des Studienverlaufs zu wünschen, auch wenn dadurch die Auswahl der Veranstaltungen eingeschränkt wäre. Dennoch glaube ich, dass dadurch ein effizienteres Studium möglich wäre.
- Archäologie:
  - starke Schwankungen zwischen kaum besuchten und überfüllten Kursen
  - Interessen der Studierenden haben praktisch keinen Einfluss auf die angebotenen Themen in den Seminaren
- Geschichte:
  - Die angebotenen Kurse im Grundstudium (Basismodule) sind oft überfüllt
- Berufschancen eher schlecht, da Studium sehr speziell und unbekannt; Problem: am Ende des Studiums ist man "nichts Halbes und nichts Ganzes": in der Praxis werden entweder Volljuristen oder Übersetzer gesucht; Einsteig in EU sehr schwierig; Überschneidung mit juristischen Veranstaltungen; Hauptkoordinatorin des Studienganges schwierige Persönlichkeit
- Das brasilianische Portugiesisch ist zu sehr im Fokus. Es fehlt an Berufsorientierung.
- Das breite Lehrangebot kann man kaum nutzen, da man durch Bestimmungen in Modulhandbüchern gezwungen wird, bestimmte Veranstaltungen zu belegen, auch wenn man kaum Interesse an den Veranstaltungen hat. Das führt zu unmotivierten und faulen Studenten und somit zu extrem niveaulosen Veranstaltungen. Meines Erachtens würde das Studium weitaus interessanter sein, wenn JEDE Veranstaltung der Uni über das Studium Integrale belegbar wäre. So könnte man zumindest in diesem Bereich wirklich frei wählen.
- Dass Seminare oft nur aus Referaten bestehen.
- Deutsche Sprache und Literatur: Philosophikum ist ewige Baustelle; schlechte Betreuung der Bachelorarbeit  
Linguistik und Phonetik: Institut ist veraltet
- Die Vermittlung von größeren Zusammenhängen oder die Erschließung von Epochen etc hätte selbst erarbeitet werden müssen, dies wurde aber nur leider wenig kommuniziert und am Ende in der Prüfung gefordert. Dazu hätte ich mir (in Kunstgeschichte) eine Arbeitsgruppe/ Seminar/ Einführungsvorlesung gewünscht (bspw. zum Thema Bauten/Kunstwerke in Köln oder das Umreißen der wichtigsten Kunstwerke in Epochen/ Stilrichtungen/ Material etc). Eine bessere Aufklärung von Prüfungsinhalten in Sprechstd. o.ä.
- Die fachliche Vielfalt in Lehrveranstaltungen zu Portugiesisch ist nicht vorhanden. Es gibt immer nur eine sehr eingeschränkte Auswahl an Lehrveranstaltungen zum portugiesischsprachigen Teil Lateinamerikas. Die internationale Vielfalt und die interkontinentalen Verbindungen kommen zumindest in Portugiesisch nicht zur Geltung, anders als bei lateinamerikanischer Geschichte zum Beispiel.
- Eine Schwäche sind die Überschneidungen beider belegter Fächer. So konnte ich einige BWL-Module nie belegen, da zur selben Zeit Sprachkurse mit Anwesenheitspflicht statt fanden. Die Absprach Fakultät/Institut, sowie die Betreuung der Studierenden durch Lehrkörper, insbesondere BA-Arbeit betreffend, sind mangelhaft.
- Ergänzung des theoretischen Wissens durch praktischen Inhalt. (Kurse in denen man sein Wissen anwenden kann und darüber hinaus praktische Anwendung erfährt)
- Es ist nicht verpflichtend mindestens ein Semester im Ausland studiert zu haben, obwohl die Sprache Spanisch studiert wird. Ein solches Auslandssemester sollte obligatorisch werden.
- Es kommen leider viel zu viele Studenten auf jeden Professor. Die Seminare sind zum Teil stark ueberfullt. Viele Studenten, die viel zu lange studieren halten den Studienbetrieb auf. Eine maximale Semesteranzahl (vielleicht 10?) würde dem sehr entgegenkommen, wenn es finanziell nicht möglich ist, weitere Professorenstellen zu schaffen. (Funktioniert an der LMU sehr gut.)

- Es wäre schön, wenn man das Auslandsjahr in China verpflichtend ins Modulhandbuch integrieren könnte, sodass 6 Semester Regelstudienzeit möglich sind. Die meisten, die ich kenne, haben samt Auslandsjahr 9 Semester gebraucht. Von dem Auslandsjahr könnte ich mir leider nur 12 CP für Studium Integrale anrechnen lassen, vielleicht kann man mittels einer Partneruni in China ein einheitliches Modul kreieren.
- Genderlastig, teilweise zu detailreich und auch Fachfremde Themen die nicht wirklich interessant für mich waren
- In Islamwissenschaft gibt es zu wenig Sprachunterricht für Arabisch, keine Sprachpraxis. Man lernt überhaupt nicht zu kommunizieren. Anstatt noch eine zweite Sprache zu wählen, sollte man lieber die Erstsprache weiter vertiefen. Zu wenig Grundwissen über islamische Themen wie Koran. Alle Grundlagen wurden in einer einsemestrigen Einführungsveranstaltung vorgestellt. Das ist zu komprimiert. Dozenten habe vereinzelt zu wenig Zeit und wollen keine Hilfe anbieten.
- Medienwissenschaft: zu wenig Praxisarbeit und Praxisbezug  
Slavistik: Wunsch nach Außen zu glänzen
- Niederlandistik:  
Zu wenig Abwechslung. Im Hauptstudium gibt es keinerlei Auswahlmöglichkeiten. Wir haben eine Professorin für Literaturwissenschaft und eine für Sprachwissenschaft und diese Unterrichten ihre Lieblingsthemen und das war es. Es wäre schön gewesen, andere Ansichten anderer Lehrpersonen kennenzulernen und ein wenig mehr Auswahlmöglichkeiten im Studium zu haben.
- Niveau und Anspruch an Studierende
- Praxisferne
- RSL:  
- Wahl zwischen Sprach- und Literaturwissenschaft könnte sinnvoll sein  
- Weniger Kurse mit Lehramtsstudierenden wären wünschenswert  
- inhaltlicher Rahmen manchmal diffus
- VWL:  
- der Service des WiSo-Prüfungsamt ist katastrophal, der Umgang mit Studierenden grenzt an Schikane, gleiches gilt für das Anrechnungszentrum  
- Anforderung teilweise zu hoch
- Speziell in der Ethnologie bedarf es mehr Förderprogramme, Exkursionen, Feldforschungsmöglichkeiten und interdisziplinäre Angebote. Auch sollte die Kooperation des Instituts mit externen Organisationen, Unternehmen, Instituten und sonstigen Einrichtungen verstärkt werden, sodass die Studenten frühzeitig Kontakt zu Arbeitgebern und Projektförderern aufnehmen können.
- Unklarheit, kein roter Faden, mehr Berufsvorschläge/Praktikum die an den Studiengang angeschlossen sein
- Wissenschaftliches Arbeiten sollte erprobt werden, auf Berufsperspektiven aufmerksam gemacht werden
- Zu wenige Seminare für zu viele Studiengänge, vor allem in Englisch. Manchmal war es unmöglich noch einen Platz irgendwo zu bekommen, so dass sich das Studium unnötig verlängert hat und man nicht mehr finanziell gefördert wurde. Überfüllte Seminare haben mehr als nur gefrustete Studenten und Lehrende zur Folge.  
Es muss viel mehr Seminare geben, vor allem Hauptseminare.
- alles ist zu wenig auf die späteren Berufe ausgelegt, keine wirkliche Relevanz für das spätere Berufsleben

#### IV. Perspektive auf ein weiterführendes Studium

2. Falls Sie **keinen** Masterstudiengang der Universität zu Köln aufnehmen möchten: Welche Gründe sind für Ihre Entscheidung ausschlaggebend?

- - Teils sehr schlechte Organisation: bei Problemen wird man von einem Büro zum nächsten geschickt und keiner kümmert sich . sehr schlechte Betreuung der Bachelorarbeit + unfaire Bewertung
- - ich nehme nun zwar ein Masterstudium an der Uni auf, jedoch hätte ich dies nicht getan, wenn es diesen Studiengang als Äquivalent an einer anderen Hochschule gegeben hätte. Nach dem 1. Fachsemester im Master kann ich bereits sagen, dass ich erneut genervt von der UzK bin, die weder administrativ noch beratend eine klare Linie fährt oder den Studenten zur Seite steht
- Der Hauptgrund für den Universitätswechsel ist bei mir der Wunsch einen Schwerpunkt zu setzen, den die Uni Köln nicht anbietet. In meinem Studium habe ich festgestellt, dass ich mich am meisten für die Schnittstelle zwischen Linguistik und Psychologie interessiere, was an der Uni Köln aber weniger im Lehrangebot zu finden ist als ich es mir wünsche.
- Der MA RSL öffnet das Spektrum nicht weiter als es der BA getan hat.
- Der Master in Europäischer Rechtslinguistik wird abgeschafft. Zudem sehe ich mit einem Abschluss in Europäischer Rechtslinguistik keine guten Berufschancen bzw. es ist unklar, wo man damit unterkommen kann.
- Der Masterstudiengang RSL ist sehr ähnlich aufgebaut wie der Bachelorstudiengang. Dementsprechend hätte ich das Gefühl nochmal das gleiche zu wiederholen, anstatt meinen Horizont zu erweitern. Außerdem fehlt mir ein ganz klarer Berufs- und Praxisbezug.
- Der Studiengang, den ich im Master studieren möchte wird an der Universität zu Köln nicht angeboten.



- Die Schranken für die Aufnahme eines Masterstudiums an der Universität zu Köln sind leider zu hoch. Bspw. im Fach Politikwissenschaften. Darüber hinaus sind die Curricula der Masterstudiengänge übertrieben anspruchsvoll. Man sollte in meinen Augen reduzieren und spezifizieren.  
Als Studentin ausländischer Herkunft möchte ich noch hinzufügen, dass die Behandlung ausländischer Studenten durch die Verwaltungs- und Servicemitarbeiter mehr als wünschenswert ist.
- Die berufsbezogene Qualifikation ist mir persönlich zu theoretisch angelegt. In Humanwissenschaft würde ich mich gerne auf ein Modul spezialisieren, anstelle eines breit angelegten Studienverlaufs über viele Teilbereiche (inkl. Systematik und Musikethnologie). Hier fehlen mir fachliche Themen wie Gehörbildung, Tonsatz, sowie eine Vertiefung der Musiktheorie.
- Ein Master in Europäische Rechtslinguistik würde mir keine besseren Berufschancen bieten. Aus diesem Grund habe ich mich umorientiert.
- Ich bin momentan 'müde' vom studieren und möchte erstmal in einen Beruf einsteigen und Berufserfahrung sammeln. Vielleicht kann ich mir in einiger Zeit nochmal ein Berufsbegleitendes Studium vorstellen. Allerdings habe ich für den Bachelor schon zu lange gebraucht und ob ein Master noch wirklich Sinn macht ist in meinen Augen fraglich und evt. einfach zu spät.
- Ich habe die Sicherheit immer einen Platz in den Veranstaltungen an der neuen Uni zu bekommen, da die Kurse nur für unseren Studiengang sind.
- Ich habe mich entschlossen, zunächst einen weiteren Bachelor zu studieren. Eventuell werde ich später einen Master anschließen, voraussichtlich aber nicht an der Uni Köln. Hauptgrund dafür ist, dass ich die Organisation sowie die Betreuung in vielen Fällen als wirklich mangelhaft empfunden habe.
- Ich möchte im Master einen Kommunikationswissenschaftliches Fach absolvieren.
- Ich versuche erstmal ohne Masterabschluss in meinem angestrebten Berufsfeld (Journalismus) fest unterzukommen. Ein Master hätte für mich zunächst keinen Wert, außer das er vielleicht meinen Lebenslauf aufwertet, denn eine Karriere an der Universität strebe ich nicht an.
- Keine fachlich-inhaltliche Entwicklung möglich. Kleiner Studiengang, dadurch habe ich schon in der Bachelorzeit Masterseminare besucht, ich würde in Köln weitere 2 Jahre das Gleiche studieren ohne neuen Input.
- Mehr Sprachunterricht für Arabisch an einer anderen Universität. Außerdem die Möglichkeit auf Arabisch zu konzentrieren, ohne eine weitere Fremdsprache beginnen zu müssen.
- Mein Studiengang Kulturen und Gesellschaften Asiens Chinastudien wurde abgeschafft. Der verbleibende Studiengang M. A. Regionalstudien China setzt jedoch den gleichnamigen Bachelor voraus.  
  
Ich habe mich für einen non-konsekutiven und internationalen Master entschieden.
- Mir hat der Praxisbezug während des Studiums gefehlt. Deshalb würde ich gerne einen Master an einer FH/TH machen.
- Neue Stadt sehen, keine Lust mehr auf studieren
- Persönliche Gründe: Das Gefühl keinen richtigen "Feierabend" zu haben und immer etwas für das Studium zu tun zu haben, sind für mich persönlich, recht anstrengend.
- Praktisches Lernen steht im Vordergrund: Ausbildung
- Thematische Schwerpunkte liegen anders.
- Umzug aus persönlichen Gründen.

# Profilinie

Unterguppe: Befragung der BA-Absolvent\*Innen im WS 16/17

Vergleichslinie:  
Unterguppe: Befragung der BA-Absolvent\*Innen im SoSe 2016

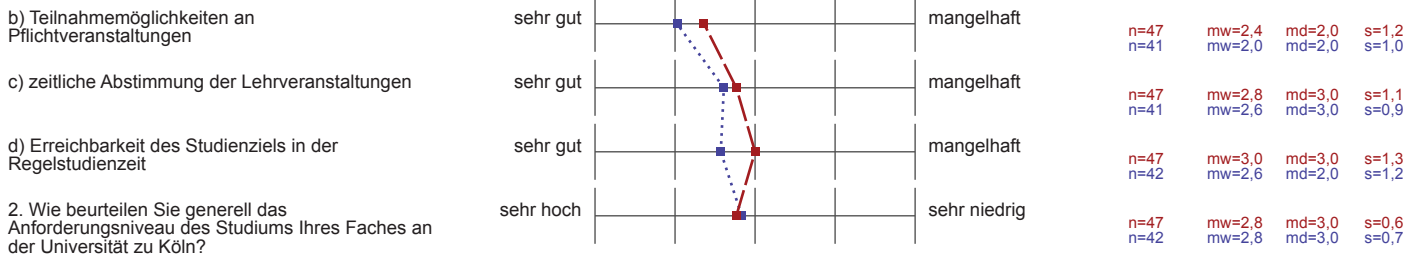
Verwendete Werte in der Profillinie: Mittelwert

## I. Studienverlauf

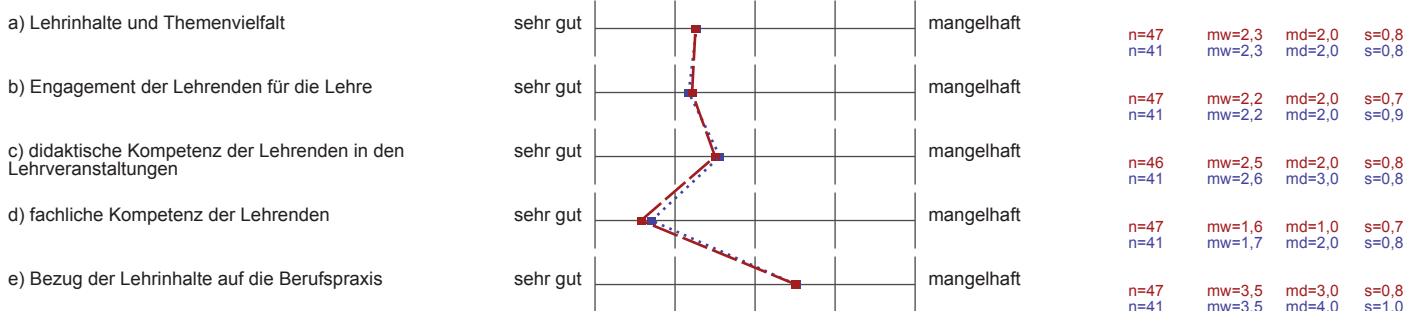


## II. Aspekte des Studiums

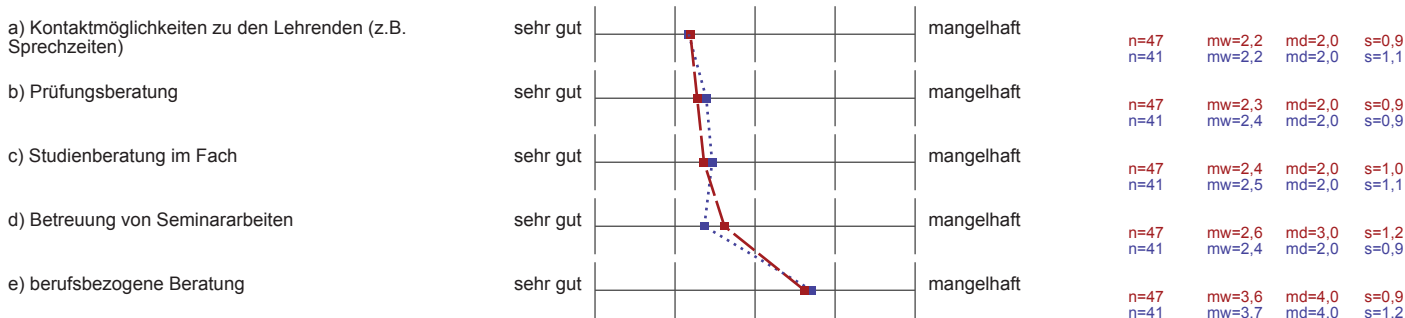
### II.1 Strukturelle Dimension der Studienqualität



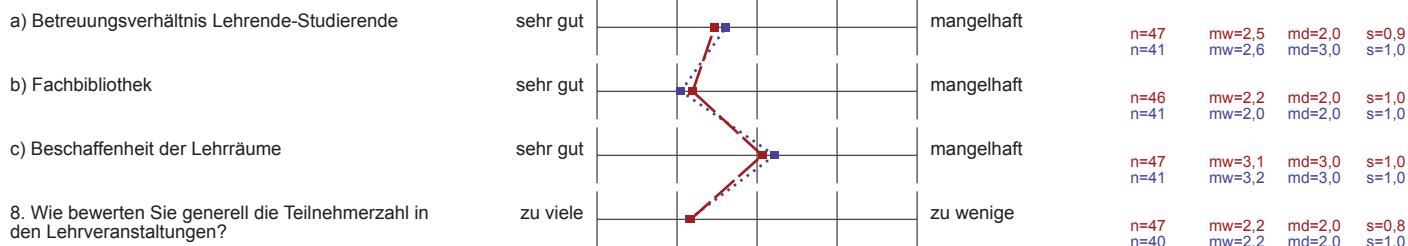
### II.2 Inhaltliche und didaktische Dimension der Studienqualität



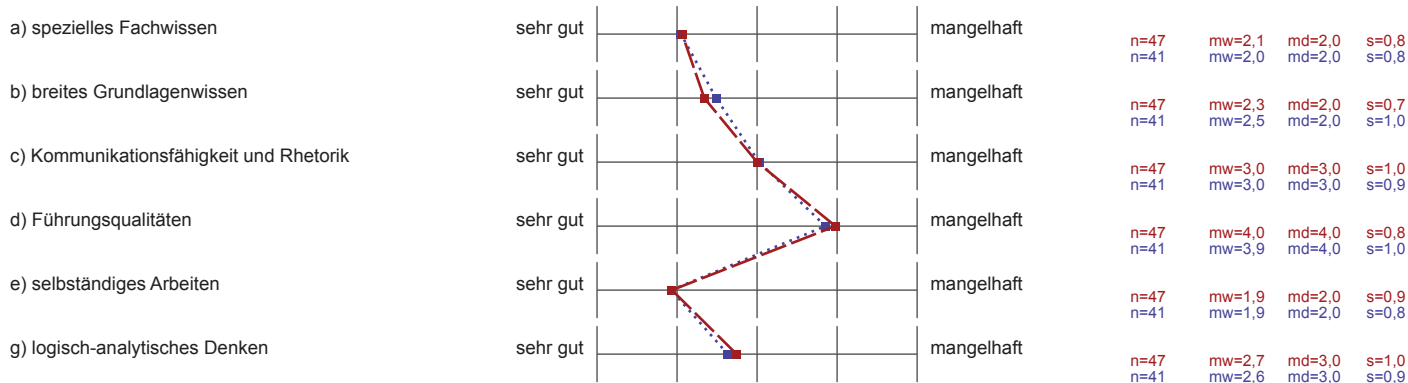
### II.3 Tutoriale Dimension der Studienqualität: Service, Betreuung und Beratung



**II.4 Dimension „Rahmenbedingungen von Studienqualität“**



**III. Generelle Studiumsbeurteilung zu dem Studium Ihres Faches**



# Befragung der MA-Absolvent\*Innen im WS 16/17

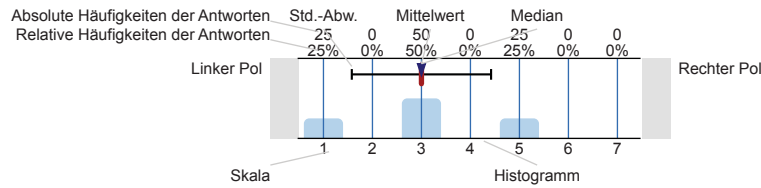
Erfasste Fragebögen = 27



## Auswertungsteil der geschlossenen Fragen

### Legende

Frage**text**



n=Anzahl  
 mw=Mittelwert  
 md=Median  
 s=Std.-Abw.  
 E.=Enthaltung

### I. Studienverlauf

1. Bitte nennen Sie die Art Ihres Hochschulabschlusses:

Bachelor	<input type="text" value="0"/>	n=27
Master	<input type="text" value="27"/>	
Sonstiger	<input type="text" value="0"/>	

Bei den folgenden Fragen beziehen Sie sich bitte auf Ihr Hauptfach bzw. auf das Fach, in dem Sie Ihre Abschlussarbeit angefertigt haben (im Folgenden einfach Fach genannt) und auf den zuletzt abgeschlossenen Studiengang (BA-Studiengang oder MA-Studiengang)!

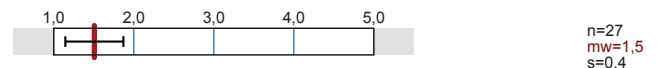
3. Ihre Hochschulsemesterzahl

≤ 2	<input type="text" value="0"/>	n=25
3-4	<input type="text" value="1"/>	
5-6	<input type="text" value="6"/>	
7-8	<input type="text" value="1"/>	
9-10	<input type="text" value="5"/>	
11-12	<input type="text" value="6"/>	
>12	<input type="text" value="6"/>	

4. Ihre Fachsemesterzahl

≤ 2	<input type="text" value="0"/>	n=27
3-4	<input type="text" value="3"/>	
5-6	<input type="text" value="14"/>	
7-8	<input type="text" value="4"/>	
9-10	<input type="text" value="3"/>	
11-12	<input type="text" value="2"/>	
>12	<input type="text" value="1"/>	

5. Ihre Abschlussnote



6. Haben Sie im Verlauf des Studiums die Universität gewechselt?

nein	<input type="text" value="20"/>	n=27
ja	<input type="text" value="7"/>	

7. Haben Sie im Verlauf des Studiums das Fach gewechselt?



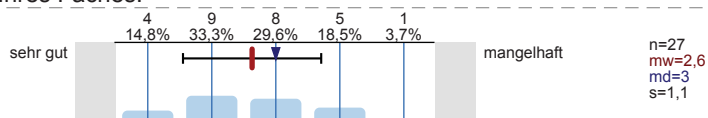
8. Haben Sie Ihre Fachrichtung auch im Ausland studiert?



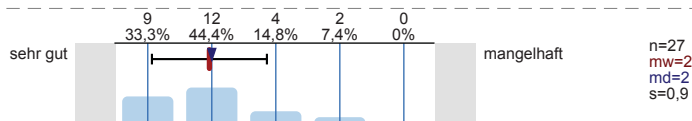
**II. Aspekte des Studiums**  
**II.1 Strukturelle Dimension der Studienqualität**

1. Bitte bewerten Sie folgende strukturelle Aspekte des Studiums Ihres Faches:

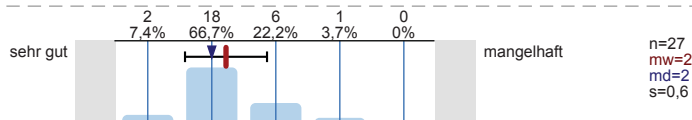
a) Klarheit des Modulhandbuches und der Prüfungsordnung



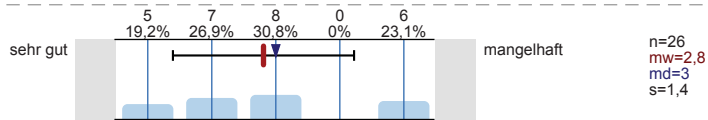
b) Teilnahmemöglichkeiten an Pflichtveranstaltungen



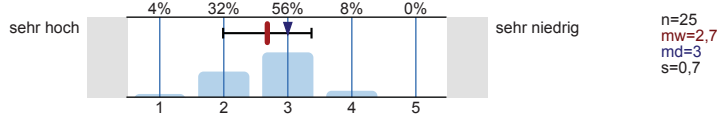
c) zeitliche Abstimmung der Lehrveranstaltungen



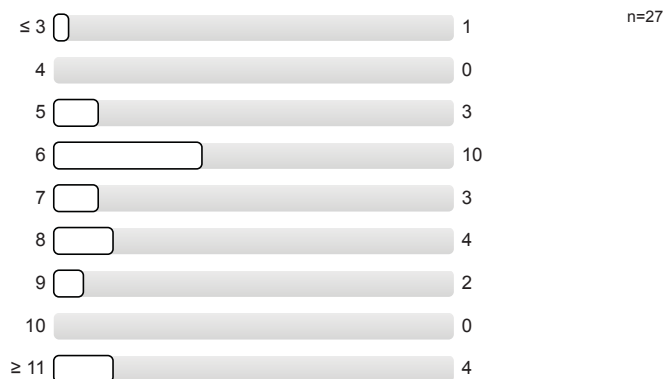
d) Erreichbarkeit des Studienziels in der Regelstudienzeit



2. Wie beurteilen Sie generell das Anforderungsniveau des Studiums Ihres Faches an der Universität zu Köln?



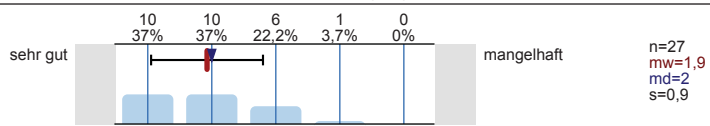
3. Wie viele Monate haben Sie insgesamt einschließlich informeller Vorlaufzeit und/oder Verlängerung an Ihrer Abschluss- bzw. Examensarbeit gearbeitet?



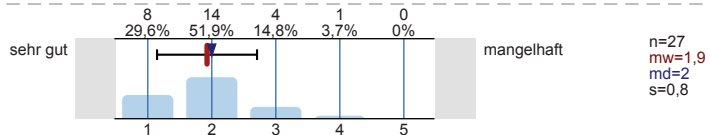
**II.2 Inhaltliche und didaktische Dimension der Studienqualität**

4. Bitte bewerten Sie folgende inhaltliche Aspekte Ihres Faches:

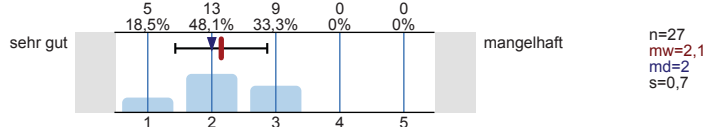
a) Lehrinhalte und Themenvielfalt



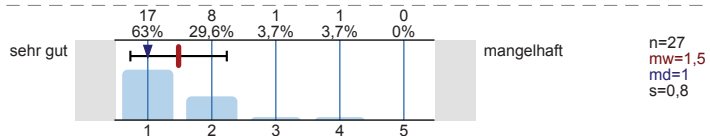
b) Engagement der Lehrenden für die Lehre



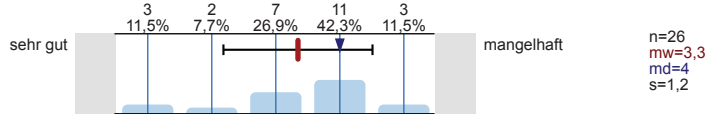
c) didaktische Kompetenz der Lehrenden in den Lehrveranstaltungen



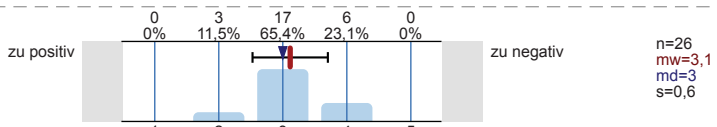
d) fachliche Kompetenz der Lehrenden



e) Bezug der Lehrinhalte auf die Berufspraxis



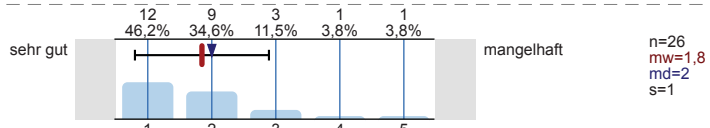
5. Wurden Ihre Leistungen in den Prüfungen/bei der Abschlussarbeit angemessen bewertet?



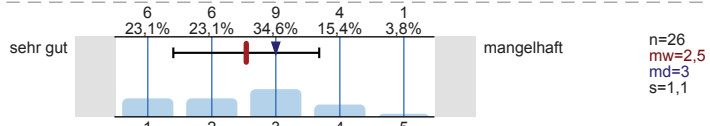
**II.3 Tutoriale Dimension der Studienqualität: Service, Betreuung und Beratung**

6. Bitte bewerten Sie die Betreuungs- und Beratungsleistung in Ihrem Fach:

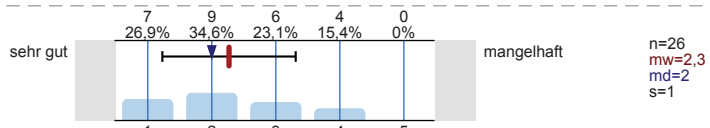
a) Kontaktmöglichkeiten zu den Lehrenden (z.B. Sprechzeiten)



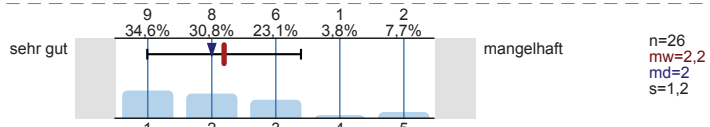
b) Prüfungsberatung



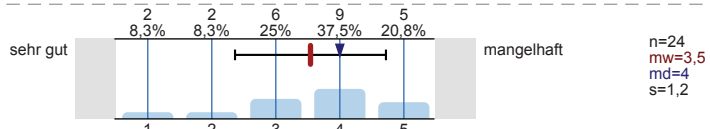
c) Studienberatung im Fach



d) Betreuung von Seminararbeiten



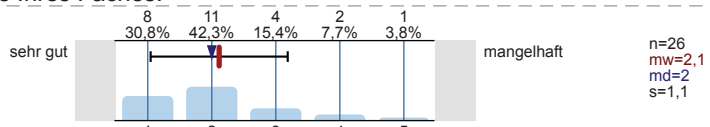
e) berufsbezogene Beratung



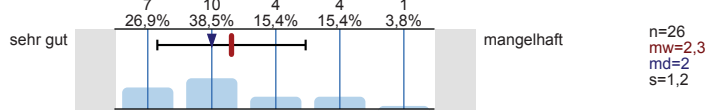
**II.4 Dimension „Rahmenbedingungen von Studienqualität“**

7. Bitte bewerten Sie folgende Rahmenbedingungen des Studiums Ihres Faches:

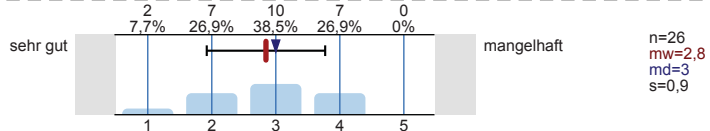
a) Betreuungsverhältnis Lehrende-Studierende



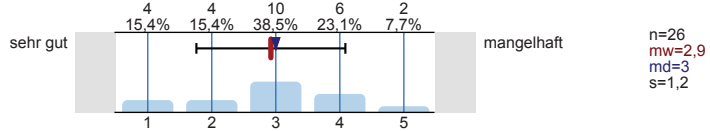
b) Fachbibliothek



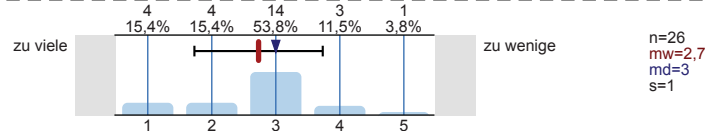
c) Beschaffenheit der Lehrräume



d) Möglichkeiten zur Nutzung von PC- bzw. Laptop-Arbeitsplätzen



8. Wie bewerten Sie generell die Teilnehmerzahl in den Lehrveranstaltungen?



III. Generelle Studiumsbeurteilung zu dem Studium Ihres Faches

1. Würden Sie aus heutiger Sicht wieder ein Studium aufnehmen?



Würden Sie wieder in Köln studieren?

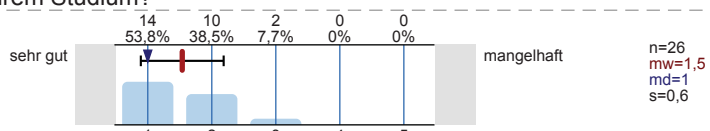


Würden Sie wieder Ihr Fach studieren?

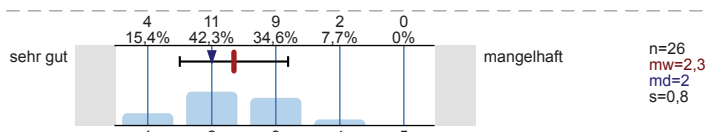


2. Wie beurteilen Sie die Vermittlung folgender Kompetenzen in Ihrem Studium?

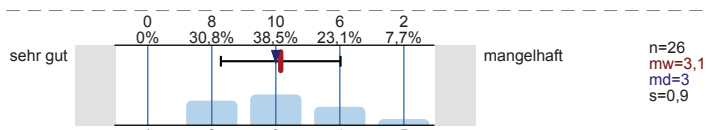
a) spezielles Fachwissen



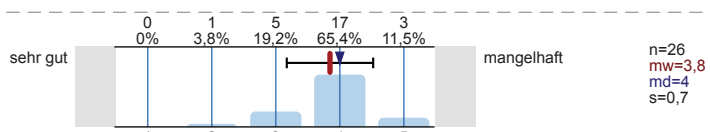
b) breites Grundlagenwissen



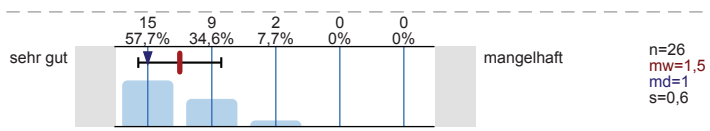
c) Kommunikationsfähigkeit und Rhetorik



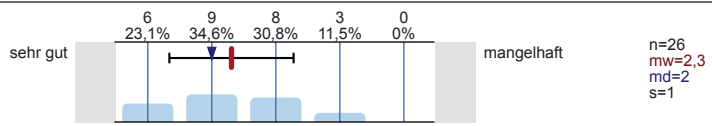
d) Führungsqualitäten



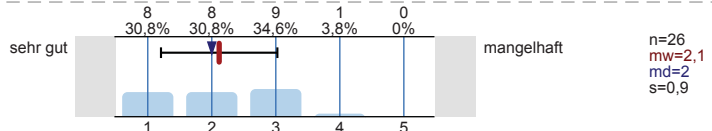
e) selbständiges Arbeiten



f) Methodenkenntnisse



g) logisch-analytisches Denken



IV. Perspektive auf ein weiterführendes Studium

1. Falls Sie ein Bachelorstudium abgeschlossen haben: Beabsichtigen Sie, einen Masterstudiengang anzuschließen?



3. Würden Sie gerne in Kontakt zu Ihrer Universität und/oder zu Ihrem Institut/zu Ihrer Fakultät bleiben? (Mehrfachnennungen möglich)





# Profilinie

Untergruppe: Befragung der MA-Absolvent\*Innen im WS 16/17

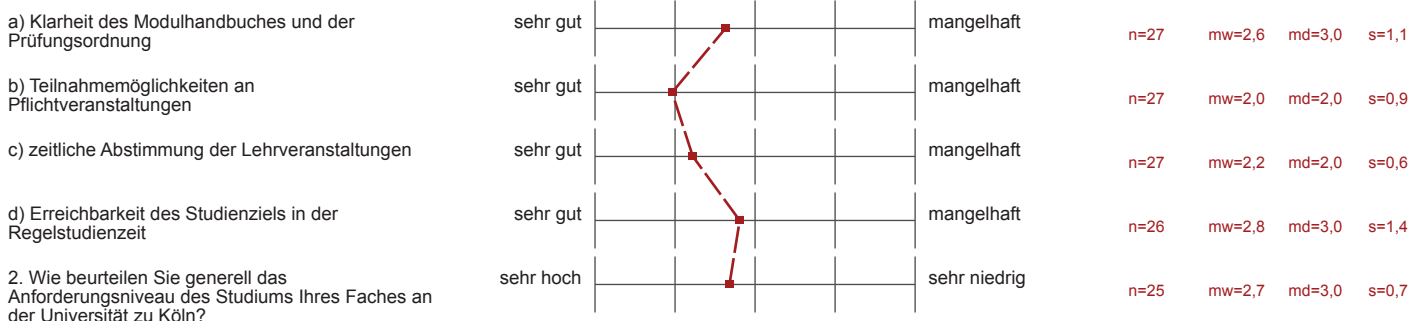
Verwendete Werte in der Profillinie: Mittelwert

## I. Studienverlauf



## II. Aspekte des Studiums

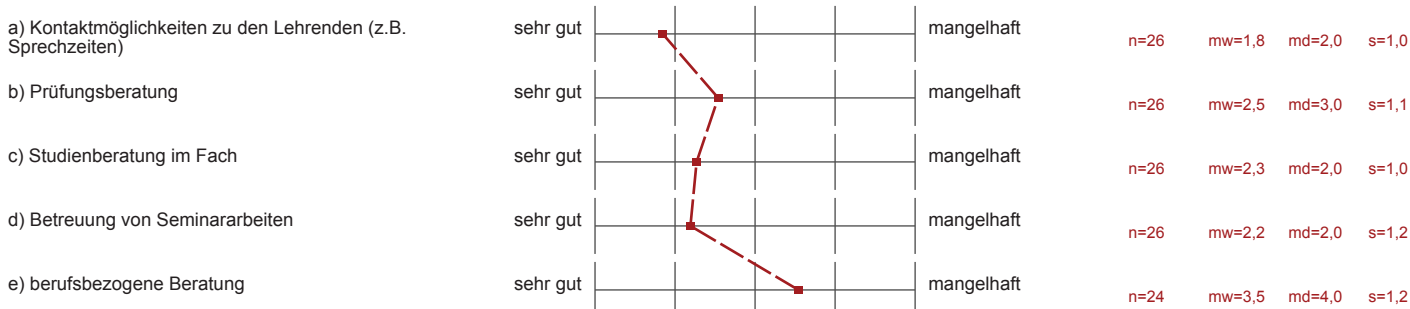
### II.1 Strukturelle Dimension der Studienqualität



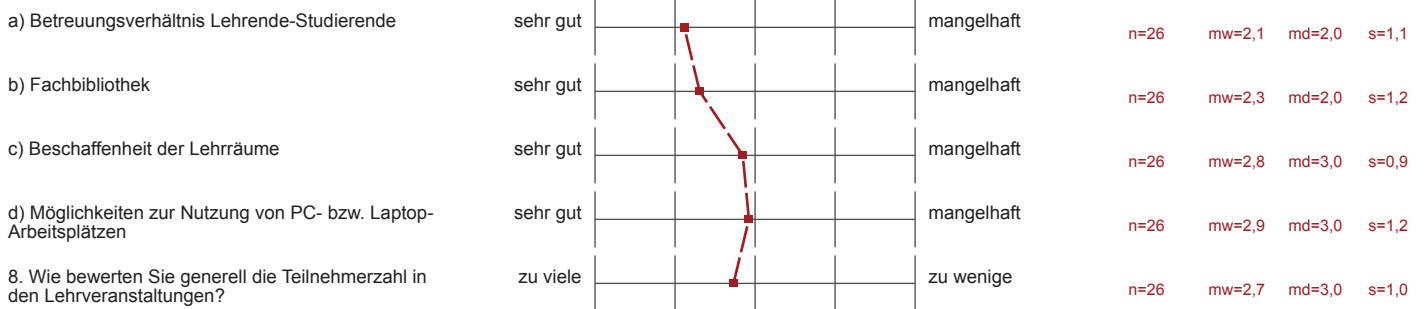
### II.2 Inhaltliche und didaktische Dimension der Studienqualität



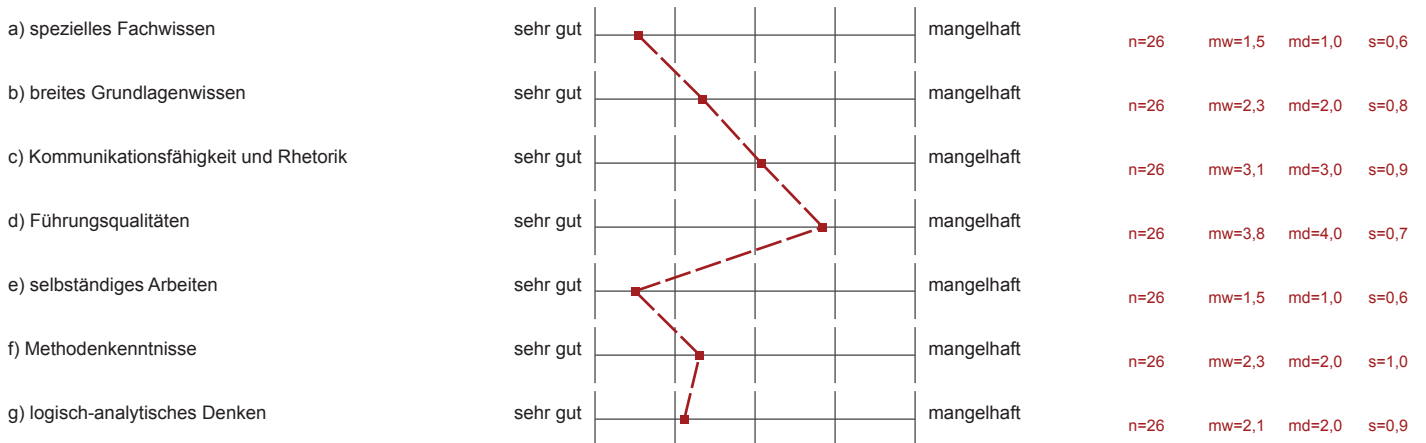
### II.3 Tutoriale Dimension der Studienqualität: Service, Betreuung und Beratung



**II.4 Dimension „Rahmenbedingungen von Studienqualität“**



**III. Generelle Studiumsbeurteilung zu dem Studium Ihres Faches**



# Auswertungsteil der offenen Fragen

## I. Studienverlauf

2. Bitte nennen Sie Ihr Studienfach / Ihre Studienfächer:

- 2-Fach Master Romanistik - Italienisch und Portugiesisch
- ASuK - Alte Geschichte / ASuK - Papyrologie, Epigraphik und Numismatik
- Antike Sprachen und Kulturen: Papyrologie und Griechische Philologie
- Archäologie, Geschichte
- Archäologie, Ur- und Frühgeschichte
- Ethnologie (2 Nennungen)
- Europäische Rechtslinguistik (2 Nennungen)
- Geschichte
- Geschichte, Mittelalterstudien
- Im Bachelor: Geschichte und Kunstgeschichte  
Im Master: Geschichte
- Kunstgeschichte
- Linguistik
- Linguistik - Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft  
Mittelalterstudien
- Linguistik und Phonetik, English studies (linguistics)
- Medienkulturwissenschaft/Medienpsychologie
- Medienkulturwissenschaften/BWL (Medienmanagement)
- North American Studies (5 Nennungen)
- Regionalstudien Lateinamerika
- Regionalstudien Lateinamerika und VWL
- Regionalstudien Lateinamerika, Sozialwissenschaft
- Ur- und Frühgeschichte

Wenn ja, was war Ihr vorhergehendes Fach?

- 2- Fach Master Archäologie, Sprach- und Kulturtransfer Afrika
- Bachelor Kultur und Wirtschaft
- Germanistik; Geschichte
- Mehrsprachige Kommunikation
- Molekulare Biomedizin
- Soziologie

Wenn ja, in welchem Land?

- Brasilien
- Italien
- Schottland
- USA

### III. Generelle Studiumsbeurteilung zu dem Studium Ihres Faches

3. Was sind Ihrer Einschätzung nach die Stärken Ihres Faches an der Universität zu Köln?

- - Individuelle Vertiefung von Studieninhalten mit großer persönlicher Freiheit
  - Kleine Abteilung
  - Persönlicher Bezug zu Lehrperson
- - Kombination zweier sehr unterschiedlicher Fachrichtungen / Interdisziplinarität
  - Spezialisierung im Rechtsbereich möglich
  - große Freiheiten bei Themenwahl für Seminararbeiten/Masterarbeit
  - geringe Kursteilnehmerzahl
- - Nähe zur den ProfessorInnen und deren hoher Wissensstand
  - Vielfalt der Lehrveranstaltungen
- - Verknüpfung von Theorie und Praxis, z.B. Lehrpersonen aus der Museums- und Galerieszene
- - breites Themenspektrum
  - Möglichkeit der individuellen Schwerpunktsetzung nach eigenen Interessen
  - engagierte Lehrende
  - aktuelle Forschungsinhalte
- - inderdisziplinäre Verknüpfung der Sprach- und Rechtswissenschaft
  - enger Kontakt/Austausch zu/mit den europ. Institutionen
  - die Anwendung und der Ausbau der Kenntnisse aus dem BA-Studium europ. Rechtslinguistik
  - gute Balance zwischen Sprachwissenschaft und juristischen Modulen
- 1. Super Betreuung  
 2. Familiarität und dennoch Qualität!  
 3. im neuen Master (2.0) sehr viele Auswahl- und Orientierungsmöglichkeiten.  
 4. Ermutigung zu Auslandssemestern und einfache und transparente Anrechnung von Auslandsstudienleistungen
- Die (generell) geringe Anzahl von Studierenden in den Kursen ermöglicht einen direkteren Kontakt mit den Dozenten.
- Die Lehre bewegt sich auf einem hohen Niveau, das Fachwissen der Lehrenden ist exzellent.
- Die Lehrenden im Fach Geschichte habe ich als kompetent kennegelernt. Jede Epoche ist durch mehrere Dozenten vertreten und das Beratungsangebot war gut, sowie auch die Anzahl der Lehrveranstaltungen.  
 Die vielen Prüfungen und Leistungen, die erbracht werden müssen, finde ich sehr gut, da ich für meinen Studienabschluss richtig arbeiten und es mir verdienen musste. Die neue PO ist äußerst vereinfacht, sodass der Abschluss abgewertet wird, da fast jeder diesen ohne viel Aufwand erlangen kann.
- Die besondere thematische Breite und Tiefe. Die Indogermanistik, interdisziplinär wie kaum eine andere geisteswissenschaftliche Disziplin, vereint unterschiedliche Einzelphilologien – namentlich die Indologie, Iranistik, Gräzistik, Latinistik, Altgermanistik, Keltologie, Slawistik und Baltistik nebst anderen – und allgemeine Sprachwissenschaft auf einzigartige Art und Weise.
- Die geringe Zahl der Studierenden in meinem Studiengang führt dazu, dass die Betreuung individueller ausfällt und so auch bessere Vernetzungsmöglichkeiten für Jobs und Praktika erhält. Die Chancen im Hinblick auf eine Karriere nach dem Studium sind dadurch um einiges größer.
- Dozenten und Kommilitonen die mit Leidenschaft dabei sind
- Enges Verhältnis Lehrende-Studierende; kleiner Studiengang mit einer eher geringen Anzahl an Studierenden; breite Themenauswahl innerhalb des Studienfaches
- Interdisziplinarität
- Kombination mit VWL / Sowi
- Medienpsychologie hat aktuelle gesellschaftliche und weltpolitische Ereignisse mit klassischen Ansätzen verbunden. Die Lehrenden waren überdurchschnittlich engagiert und haben die Studierenden individuell gefördert. Dieses Fach wurde mit Leidenschaft gelehrt und das hat uns Studierende angesteckt.
- anspruchsvolle wissenschaftliche Texte auf Englisch und empirisches Arbeiten mit statistischer Auswertung
- große Auswahl an Lehrveranstaltungen  
 guter Austausch unter Studierenden  
 Vermittlung von Grundlagen und teilw. Fachwissen  
 teilw. Kooperationen mit anderen Institutionen
- moderne Lehre, breites Themenspektrum

4. Was sind Ihrer Einschätzung nach die Schwächen Ihres Faches an der Universität zu Köln? Welche Verbesserungen schlagen Sie vor?

- - Ethnologie als Fach wird zu spezifisch/abgekapselt verstanden  
- Exklusivität des Faches wird überschätzt
- - besseres Angebot für den Schwerpunkt 'Zeitgenössische Kunst' (sehr wenige Lehrveranstaltungen, durch den Weggang von Frau Frohne)  
- zu wenige Exkursionen, obwohl es ein Pflichtmodul darstellt  
- teilweise sehr lange Wartezeiten auf Prüfungsergebnisse durch die 2.-Korrektoren
- - kein Lateinamerika-Bezug in VWL-Kursen, keine Kurse für "Nicht-Ökonomen" im Master  
- zu wenig bzw. keine Kurse zu aktuellen Themen in Lateinamerika  
- zu großer Anteil Literatur- bzw. Sprachwissenschaft  
- Professoren zu sehr auf "ihre" Länder fokussiert, viele Länder Lateinamerikas werden kaum/ gar nicht beachtet
- - laut Modulhandbuch viele Wahlmöglichkeiten für rechtswissenschaftliche Veranstaltungen, tatsächlich werden jedoch immer wieder die gleichen Lehrveranstaltungen angeboten, wodurch Auswahl doch etwas zu beschränkt
- - wenig Führung  
- zu viele Freiheiten  
- unklare Studienordnung  
- unklare Absprache zwischen Prüfungsamt und Abteilung
- 1. Das Ausleihen von relevanter Fachliteratur aus anderen Instituten sollte möglich und einfach durchzuführen sein.  
2. Zugriff und Downloads von großen Online-Bibliotheken könnte viel einfacher sein. Es war oft ein Kampf und viel Mühe an die relevanten Texte für Arbeiten zu kommen - und leider ist es nicht immer gelungen.  
3. Es wäre einfacher eine einzige online Plattform für alles (Webmail, Ilias, Digitex-Kopierkarten-Guthaben, Kopierguthaben, Mensakartenguthaben, Klips, Klips2, UB, KUG) zu haben
- Das Fach Medienpsychologie als Verbund mit Medienkultur wurde an einer Universität, die mitten in der Medienstadt Köln steht, abgesetzt. Gerade jetzt, wo das Fach stark an Bedeutung gewinnt. Schade.
- Die Lehrenden haben zum Teil willkürlich Noten vergeben, ob gute oder schlechte. Dabei sollte alleine die Leistung bewertet werden. Ich hatte den Eindruck, dass dies nicht immer der Fall war. Dies sollte eventuell besser geprüft werden. Dadurch, dass im Master der PO 2008 jede Note gezählt hat, wäre es vielleicht angebracht gewesen bei den wichtigen Prüfungen und Hausarbeiten immer zwei Personen zu haben, die die Leitung einschätzen. Ansonsten hat mir die PO 2008 gut gefallen.
- Die individuelle Berufsberatung fehlt.
- Die viel zu enge und oftmals unzureichend ausgestattete Fachbibliothek. Hier muss dringend nachgebessert werden.
- Einige Veranstaltungen (MM3 bis MM6) werden über mehrere Semester nicht angeboten. Daher fehlt Flexibilität
- Für den Studiengang Papyrologie, Epigraphik und Numismatik gibt es zu wenig Lehrpersonal und kein ausreichendes Angebot an Veranstaltungen.  
Das ASuK-Modulhandbuch ist kompliziert. Problematisch ist insbesondere die Verbuchung des Selbststudiums im PEN-Studiengang, das offenbar nicht von den Professoren, sondern nur vom Prüfungsamt in Klips 2 eingetragen werden kann, was einen unverhältnismäßigen Verwaltungsaufwand für alle Beteiligten bedeutet.
- Portugiesische Sprachwissenschaft wird nicht angeboten (nur manchmal unter romanischen Sprachwissenschaft).  
Ergänzungsmodul "weitere romanische Sprache": Es sollte auch möglich sein, die Sprache auch vom A1 lernen zu können, und nicht nur Kenntnisse auf B2-Niveau nachweisen müssen.  
Die Konsultation und Ausleihe von Fachbüchern ist schwierig. Gründe dafür sind u.a. beschränkte Öffnungszeiten der Bibliotheken (Mittagspause!) und unterschiedliche Ausleihebedingungen. Zentralisiertes Ausleihsystem?
- Schwäche: PO 2008
- Zu nischig, zu wenig Bezug zur Berufswelt, die Umorientierung von Theater-/Film- und Fernsehwissenschaften auf Medienkultur und Theater ist zu bedauern, da "Thefife" in der Film- und Fernsehwelt ein Name und eine Ausbildung mit Gewicht war.
- Zu wenig verschiedene Themen (zu viel Literatur; lieber mehr Geschichte/Wirtschaft dazu anbieten)
- Zu wenige Kurse nur für Masterstudenten. Derzeit sind die meisten Seminare mit Bachelorstudenten zusammen. Da kann man nicht sehr stark in die Tiefe gehen, den Bachelorstudenten fehlt dazu das Fachwissen.
- kaum Verknüpfung mit anderen Universitäten in der Lehre  
teilw. zu Beginn personell überlastete Veranstaltungen  
wenige Exkursionen
- teilweise schlecht organisiert bzw. unter den Lehrpersonen nicht abgesprochen (bezüglich Inhalten oder Auslegungsmöglichkeiten des Modulhandbuches)
- wenig Bezug zur Gegenwart, zu wenig Vernetzung zwischen den Fachbereichen, zu wenig konkrete Vorbereitung auf den Beruf, zu wenig Methodenanteil (historische Methoden ausreichend, jedoch zu wenig bis keine Statistik, zu wenig historische Diskursanalyse)
- zu wenig Praxis, aber das liegt wohl eher am Fach selbst. Mehr Fächerauswahl im Pflichtbereich ist notwendig um den Studiengang attraktiver zu machen.

# Profilinie

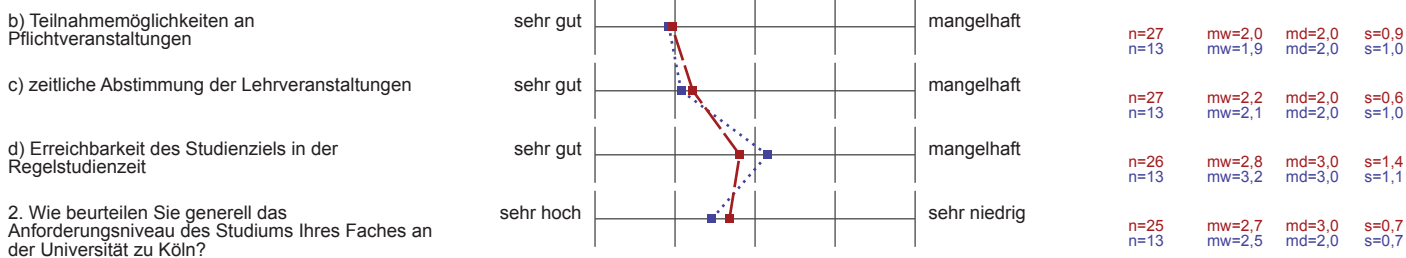
■ Untergruppe: Befragung der MA-Absolvent\*Innen im WS 16/17  
■ Vergleichslinie:  
⋯ Untergruppe: Befragung der MA-Absolvent\*Innen im SoSe 2016  
 Verwendete Werte in der Profillinie: Mittelwert

## I. Studienverlauf

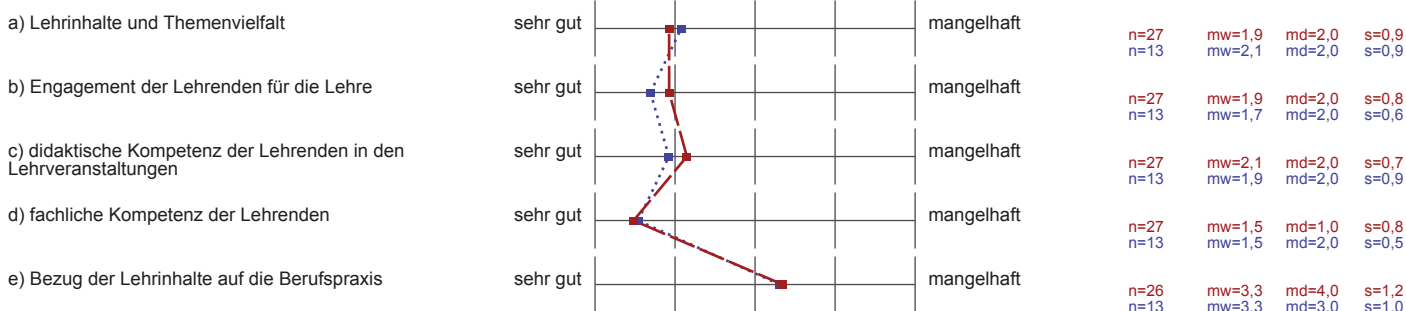


## II. Aspekte des Studiums

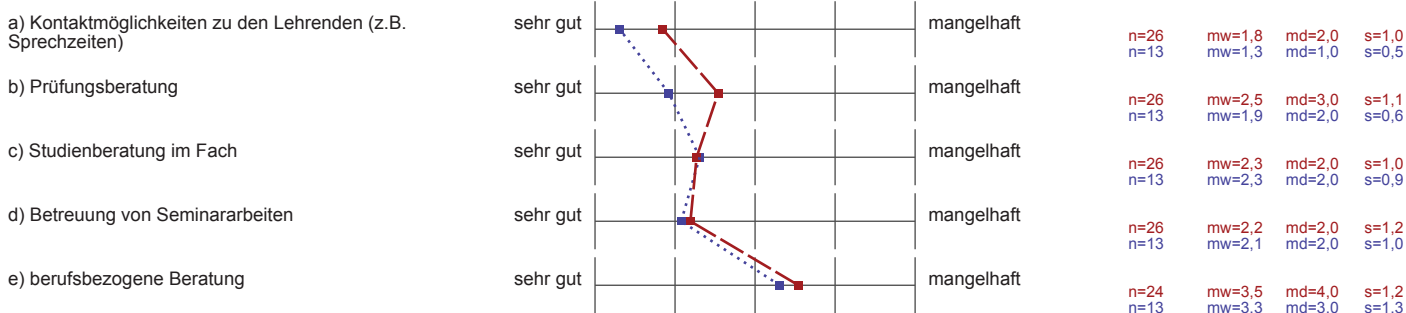
### II.1 Strukturelle Dimension der Studienqualität



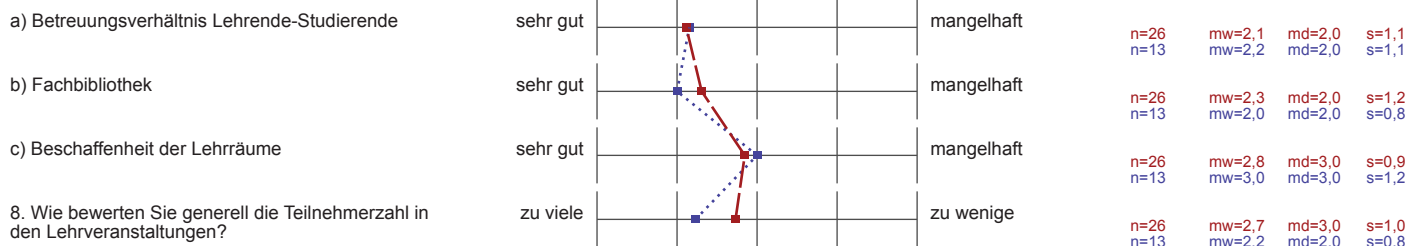
### II.2 Inhaltliche und didaktische Dimension der Studienqualität



### II.3 Tutoriale Dimension der Studienqualität: Service, Betreuung und Beratung



**II.4 Dimension „Rahmenbedingungen von Studienqualität“**



**III. Generelle Studiumsbeurteilung zu dem Studium Ihres Faches**

